

• 20. November 2003 | Nr. 673  
 Amtliches Publikationsorgan der Stadt Liestal  
 Erscheint monatlich

• Herausgeberin: Stadtverwaltung Liestal  
 Telefon 061 927 52 52  
 www.liestal.ch

• Inserate: Publicitas AG, Liestal  
 Telefon 061 921 00 22  
 liestal@publicitas.ch



Stadt Liestal

# aktuell

## In dieser Ausgabe

- **Erscheinungsdaten und Tarife 2004** Seite 7
- **Die neue Liestaler Heimatkunde kommt** Seite 14
- **Einladung zur Bürgergemeindeversammlung** Seite 19
- **Veranstaltungen** Seite 28-29

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 11.12.03. Redaktionsschluss: 1.12.03.

### Editorial



Marc Lüthi,  
 Stadtpräsident

## Im Endspurt?

Endspurt bedeutet im Sport immer «Steigerung des Einsatzes» oder auch «totale Verausgabung». Das Jahr neigt sich zu Ende – und unsere Legislaturperiode ist Mitte nächsten Jahres ebenfalls zu Ende. Endspurt?

Das Jahr 2003 hat für die Verwaltung der Stadt Liestal turbulent begonnen. Mit der Rückweisung des Budgets und dem damit verbundenen «Sparsignal» standen wir vor einer ausserordentlichen Situation. Während die Geschäftstätigkeit normal abgewickelt wurde, herrschte hinter den Mauern des Rathauses (und den «Aussenstationen» Betriebe und Schulen) emsiges Treiben. Dank einer of-

Fortsetzung auf Seite 2 →

## Aus sieben mach fünf



Als ob es schon immer so gedacht gewesen wäre: Die Bank, an welcher die Stadträtinnen und Stadträte Platz nehmen, wenn das Parlament im Landratssaal tagt, zählt fünf Plätze. Hinter bzw. über ihnen befinden sich das Einwohnerratspräsidium und Ratsbüro.

**Ab dem 1. Juli 2004 werden neu fünf Mitglieder statt sieben den Stadtrat bilden. Die Departemente werden nun entsprechend angepasst, zu den Gesamterneuerungswahlen vom 8. Februar treten nur noch vier der bisherigen Stadträte an.**

Vier Jahre ist es her, dass die Reduktion des Stadtrats von sieben auf fünf Mitglieder zum ersten Mal diskutiert wurde. Im Rahmen der Ausarbeitung der neuen Gemeindeordnung, die seit dem 1. Januar 2000 in Kraft ist, gelangte die Vorlage damals vor den Einwohnerrat. Dieser sprach sich in der zweiten Lesung aber dagegen aus und hielt am bisherigen Modell fest.

Als es darum ging, den Finanzplan für die Jahre 2004 bis 2008 auszuarbeiten, kam das Thema wieder auf den Tisch. Erneut lanciert wurde es durch eine dringliche Motion der SP vom 24. Juni 2002, und dieses Mal stellte sich der Einwohnerrat einstimmig dahinter. Am

7. September dieses Jahres sagte nun auch das Stimmvolk Ja zur Reduktion, und zwar in einer Deutlichkeit, die sogar die Räte selbst überraschte: 1425 Ja-Stimmen standen gerade mal 153 Nein gegenüber. Im Vorfeld war man von einem eher knappen Resultat ausgegangen, schliesslich war die Vorlage vor vier Jahren noch hochkant gescheitert.

Fortsetzung auf Seite 2 →

→ Fortsetzung von Seite 1  
fenen und konstruktiven Zusammenarbeit innerhalb des Stadtrates und in der Verwaltung konnte im ersten Halbjahr ein Konzept erarbeitet werden, auf dem sich in Zukunft aufbauen lässt.

Der Finanzplan hat den Weg aus der «Finanzkrise» gezeigt, die Hände in den Schoss legen dürfen wir allerdings nicht. Wenn die eingeschlagene Linie nicht ganz konsequent verfolgt wird (und auch neue Einsparungspotentiale gefunden werden), so bricht das Wehklagen um die schlechten Liestaler Finanzen nicht ab. «Endspurt» ist hier demnach der falsche Ausdruck, «Durchhalten der Startoffensive» viel eher zutreffend...

Im Endspurt dagegen ist der amtierende Stadtrat. Seine Ziele und Absichten hat er im Mitteilungsblatt vom August 2001 publiziert. Die damaligen Hauptziele «Förderung als attraktiver Wohn-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort» sowie «aktive und attraktive Hauptstadt» haben nichts von ihrer Aktualität eingebüsst. Viele der damaligen Teilziele konnten erreicht werden (Bahnhof, Integration, Kommunikationstechnologie, Info-Plattform für Kulturanbieter etc.), andere wieder nicht (Verkehr, Abgeltungsfrage mit dem Kanton, Steuersatz). Der Stadtrat hat dieser Tage die Arbeiten an den neuen Legislaturzielen begonnen. Auch hier also: Nicht der Endspurt ist entscheidend, sondern die Schaffung von optimalen Voraussetzungen für zukünftige Entscheidungsträgerinnen und -träger.

Ich wünsche mir, dass auch Sie die Voraussetzungen für einen guten Anfang im neuen Jahr schaffen. Mit den besten Wünschen für schöne Advents- und Weihnachtstage (und möglichst wenig Endspurt...)



Marc Lüthi, Stadtpräsident

→ Fortsetzung von Seite 1  
**Drei Rücktritte**

Durch die Reduktion ergeben sich im Stadtrat folgende Änderungen: Die beiden Bereiche Zentrale Dienste und Finanzen werden zusammengelegt. Das Departement Bürgergemeinde entfällt, amtiert doch ab 1.7.2004 ein separater Bürgerrat. Die heute dafür zuständige Stadträtin Marliese Zimmermann tritt denn auch zurück und kandidiert neu als Bürgerrätin. Zwei weitere Rücktritte sind zu verzeichnen: Werner Kunz (SP) hat seinen Abschied aus dem Stadtrat ebenso bekannt gegeben wie Stadtpräsident Marc Lüthi (FDP).

Sein Rücktritt habe nichts mit der Reduktion zu tun, betont Marc Lüthi. Für ihn sei schon vor vier Jahren klar gewesen, dass nach dieser Amtsperiode Schluss sei. Schliesslich habe der Stadtrat die Reduktion unterstützt. «Und zwar nicht in erster Linie der Finanzen wegen, sondern im Sinne einer Effizienzsteigerung.» Die Departementsführung wird nun entsprechend angepasst, wobei der Arbeitsaufwand für die fünf Räte nicht viel grösser werden soll. Mit einer Ausnahme: die Repräsentationsaufgaben für jeden einzelnen werden zweifellos zunehmen, «denn die Vertretung gegen aussen lässt sich nicht delegieren», sagt Lüthi. Der Stadtpräsident sieht aber auch eine Möglichkeit zur Entlastung. So ist der Stadtrat heute zugleich Vormundschaftsbehörde, «was einen grossen zeitlichen Mehraufwand mit sich bringt, den man gerne vergisst». Marc Lüthi weist darauf hin, dass man sich die Frage einer separaten Vormundschaftsbehörde immer wieder neu stellen muss.

Die finanziellen Auswirkungen der Reduktion der Stadtrats-Mitglieder bringen dem Liestaler Budget eine willkommene Entlastung. Die Leistungen eines Stadtrats werden pau-

schal mit 35'000 Franken pro Jahr abgegolten. Einschliesslich der Sozialabgaben und sonstigen Nebenkosten ergibt sich eine Kosteneinsparung von insgesamt rund 80'000 Franken brutto. Da aber mit den zunehmenden Repräsentationspflichten der verbleibenden Stadträte die Spesen steigen werden, kann mit tatsächlichen Minderausgaben von 60'000 Franken jährlich gerechnet werden.

### **Spannender Wahlkampf steht bevor**

Als Nachteil der Reduktion wurde immer wieder ein möglicher Demokratieverlust eingebracht. Denn weniger Stadträte bedeuten eine weniger breite Vertretung der Parteien. Wobei das politische Gleichgewicht eigentlich auch in der aktuellen Zusammensetzung nicht gegeben sei, wie Marc Lüthi einwendet. Bei der heutigen Sitzverteilung mit drei FDP-, drei SP- und einem Grünen-Stadtrat ist nämlich die SVP nicht vertreten, die – an den Wähleranteilen gemessen – Anspruch auf ein Stadtrats-Mandat hätte. Eine breite Parteien-Vertretung ist auf jeden Fall im Einwohnerrat gewährleistet, der eine Reduktion von 40 auf 30 Mitglieder, wie sie ebenfalls im Raum stand, deutlich ablehnte.

Ein spannender Wahlgang für den 8. Februar 2004 ist garantiert, denn nach dem bisherigen Stand werden mindestens sieben Kandidaten um die fünf Stadtrats-Sitze kämpfen. Die SP nominierte die beiden Bisherigen Heiner Karrer und Ruedi Riesen. Auf eine dritte Kandidatur wurde verzichtet, was zum Parteiaustritt von Peter Rohrbach führte, der nun als Parteilooser ins Wahlrennen steigt. Bei der FDP heissen die Kandidaten Regula Gysin (bisher), Marion Schafroth und Bernhard Fröhlich. Bei den Grünen gesetzt ist der Bisherige Lukas Ott. Die SVP hält sich noch bedeckt und lässt mitteilen, dass sie zu gegebener Zeit informieren werde. (ney)

## Kommunikation wird gepflegt

Stadtrat, Bereichs- und Abteilungsleitende machen sich fit für gute, klare und reibungslose Kommunikation nach aussen, nach innen und untereinander. Der gemeinsame Besuch eines Workshops erweist sich als positiv und wirkungsvoll.

## Verwaltung wird kundenfreundlicher

Die Fusion der Zentralen Dienste mit den Finanzen führt zu einer Optimierung des Kundenservice. So werden sich im Erdgeschoss zusätzliche Schalterdienste befinden, und dies bei angepassten Öffnungszeiten. Mehr dazu auf Seite 7 und in der nächsten Ausgabe.

## GPK spricht mit Stadtrat und Verwaltungsleitung

Im Rahmen einer umfangreichen Untersuchung der Führungsinstrumente hat die Geschäftsprüfungskommission mit den Mitgliedern des Stadtrates und den Bereichsleitenden intensive Gespräche geführt.

## Fahrplanwechsel: SBB-Vertreter in Liestal

In dieser Woche treffen sich Vertreter von Stadtrat und Verwaltung mit einer hochkarätigen Delegation der SBB, um den Stand der Dinge und das weitere Vorgehen zum Fahrplanwechsel 2005 zu erörtern.

## Weihnachtliches im Forstwerkhof

Frische Weisstannenäste und andere Nadelholzzweige für Gestecke und Dekorationen sind jetzt im Forstwerkhof an der Rosenstrasse 16 erhältlich. Weihnachtsbäume sind ab 15. Dezember im Verkauf – vorher auf Bestellung. Auf Wunsch werden sie auch geliefert. Siehe S. 21.

## Wussten Sie,

dass während drei Vierteln des Jahres die Abfallkübel im Sicherungsgebiet regelmässig von Mitgliedern der Orientierungslauf Vereinigung Baselland geleert werden? Mehr dazu von Dominique Rudin auf Seite 13.

Stadtrat

## Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

### 34. Sitzung vom 28.10.2003

- Die Kreditabrechnung zur **Ablösung der Gemeindesoftware** im Betrag von CHF 588'525 bei einem bewilligten Investitionskredit von CHF 670'000 wird genehmigt.
- Der Stadtrat nimmt in seiner Eigenschaft als Bürgerrat von der **Reorganisation des Forstbetriebs** Kenntnis und sichert der Betriebsleitung bei der Konzept-Umsetzung seine Unterstützung zu.
- Für die neue **Liestaler Heimatkunde** wird der Druckerei Birkhäuser + GBC AG in Reinach der Druckauftrag zum Gesamtbetrag von CHF 85'700 erteilt.
- Der Stadtrat stimmt in seiner Eigenschaft als Bürgerrat der **Teilrevision der Bürgergemeindeordnung** vom 3.12.2001 (diverse Anpassungen an das revidierte Gemeindegesetz) und der Bürgergemeindeversammlungsvorlage zu.
- Zusammen mit dem Kantonsstatistiker setzt sich der Stadtrat vertieft mit den Mechanismen des **revidierten Finanzausgleichs** auseinander.
- Aufgrund der positiven Umfrageergebnisse soll mit stadträtlicher Befürwortung der **Busbetrieb im Langhagquartier** als Pilotprojekt realisiert werden.

### 35. Sitzung vom 4.11.2003

- Der Stadtrat stimmt im Grundsatz dem **Outsourcing des Wohnungsexperten** und einer Ausschreibung dieser Aufgabe zu.
- Nach Anhörung von Fachleuten setzt sich der Stadtrat mit verschiedenen Fragen betreffend die **Erneuerung des Wohnungsangebots** im städtischen Umfeld auseinander.
- Dem Gesuch für die Verlängerung der **Dancing-Bewilligung** der Top Stars Sportbar wird für die Zeitperiode vom 1.1.2004 – 31.12.

2005 mit verschiedenen Bedingungen und Auflagen die Zustimmung erteilt.

### 36. Sitzung vom 11.11.2003

- Der Stadtrat verabschiedet eine Vernehmlassungsantwort zur Verordnung über den **Schulsozialdienst** ab der Sekundarstufe.
- Für die **Birmann- und Baumgartenstrasse** wird antragsgemäss die «Weisse Zone» beschlossen und von den Kostenfolgen im Betrag von CHF 3'000 Kenntnis genommen.
- Den Anträgen betreffend **Wasserleitungserneuerung Schwieriweg** und Ersatzererschliessung Schwieri wird zugestimmt und für den Ersatz bzw. das Bauprojekt ein Baukredit von CHF 50'000 bewilligt.
- Der Stadtrat stimmt den beantragten Massnahmen zur **Verbesserung der Abfallrechnung** zu und beschliesst, dass die Papiersammlungen weiterhin durch die Schulen/Vereine durchgeführt werden und die Entschädigung neu auf CHF 35 pro Tonne Altpapier festgelegt wird.
- Der Stadtrat setzt sich in einer ersten Lesung mit dem **Jahresprogramm für das Jahr 2004** auseinander, welches zeitgleich mit dem Budget in der Dezembersitzung des Einwohnerrates beraten werden soll.
- Dem Gesuch für das **Wiederaufstellen eines Schaukastens** an der Rathausstrasse mit Standort vor dem Dichter- und Stadtmuseum wird die Zustimmung erteilt.
- Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass eine Arbeitsgruppe sich mit der Überprüfung anderer **Räumlichkeiten für den Gemeindeführungsstab** auseinandersetzt.

## Beschlüsse des Einwohnerrates vom 5. November 2003

1. Die Gemeindeordnung vom 20. September 1999 der Stadt Liestal wird in 1. und 2. Lesung wie folgt geändert :

### § 2 Absatz 1 Buchstaben c, d, e, f und g

- 1 Es bestehen folgende Behörden:
- c Kindergarten- und Primarschulrat, bestehend aus 5 Mitgliedern
  - d Kreisschulrat der Speziellen Förderung, gemäss Vertrag
  - e Musikschulrat, gemäss Vertrag
  - f Sozialhilfebehörde, bestehend aus 7 Mitgliedern
  - g Wahlbüro, bestehend aus 35 Mitgliedern

### § 2 Absätze 2 und 3

- 2 Es besteht eine Kindergartenkommission, bestehend aus 7 Mitgliedern. Sie berät den Kindergarten- und Primarschulrat.
- 3 Die Mitglieder des Kindergarten- und Primarschulrates amten gleichzeitig als Liestaler Mitglieder im Kreisschulrat der Speziellen Förderung im Kindergarten und in der Primarschule.

### § 3 Absatz 1 Buchstaben d, e und f

- 1 Durch das Volk werden gewählt:
- d aufgehoben
  - e aufgehoben
  - f 6 Mitglieder der Sozialhilfebehörde

### § 3 Absätze 2, 3 und 4

- 2 Durch den Einwohnerrat werden gewählt:
- a 4 Mitglieder des Kindergarten- und Primarschulrats
  - b die Liestaler Mitglieder des Sekundarschulrats
  - c die Liestaler Mitglieder des Musikschulrats
  - d das Wahlbüro
- 3 Der Stadtrat wählt aus seiner Mitte:
- a 1 Mitglied des Kindergarten- und Primarschulrats
  - b 1 Mitglied der Sozialhilfebehörde
  - c 1 Mitglied des Musikschulrates
- 4 Der Stadtrat ist zuständig für die Wahl der Mitglieder der Kindergartenkommission.

### § 4 Absatz 2 Buchstaben b, c und d

- 2 Nach dem Verhältniswahlverfahren werden gewählt:
- b die 6 Mitglieder der Sozialhilfebehörde
  - c aufgehoben
  - d aufgehoben

### § 8a Absatz 2

- 2 § 2 Absatz 2 und § 3 Absatz 4 gelten bis zum 31. Dezember 2005 und werden auf diesen Zeitpunkt hin aufgehoben.
2. Der Finanzplan 2004 – 2008 des Stadtrates wird zur Kenntnis genommen. Die Motion zur Sanierung des Finanzhaushaltes (02/118) wird nicht abgeschrieben. Der Einwohnerrat ist der Ansicht, dass die Nettoinvestitionen von 2.93 Mio./Jahr resp. 14.65 Mio. bis 2008 genügen, um den Wert der Anlagen im Verwaltungsvermögen zu erhalten. Weiter sind die Sanierung des Gestadeckschulhauses, der geplante Neubau für die RML und die Renovation des Vereinspavillons als Einheit zu planen und optimal aufeinander abgestimmt zu terminieren. Der Stadtrat wird beauftragt, die Konsequenzen einer möglichen neuen Verkehrsführung auf den Finanzplan möglichst bald aufzuzeigen, insbesondere bezüglich Kasinobrücke und Kantinenweg. Das Steinenbrüggli ist gemäss Finanzplan spätestens 2007 zu sanieren. Weil es sich um ein historisches Objekt von regionaler Bedeutung handelt, sollte die Stadt jedoch höchstens 50% der Kosten übernehmen müssen.
3. Vom Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Ursachen hoher Steuerausstände wird Kenntnis genommen. Der Stadtrat wird beauftragt, mit dem Kanton eine entsprechende Leistungsvereinbarung abzuschliessen.

4. Der Bericht des Stadtrates betreffend Sport- und Volksbad Gitterli AG - Betriebsbeiträge 2004 – 2006 (Nr. 03/154) wird zur Vorberatung an die Finanzkommission überwiesen.
5. Der Bericht des Stadtrates betreffend Gemeinschaftsantennenanlage – Totalrevision des Reglementes über die Gemeinschaftsantennenanlage (GGA-Reglement) / Teilrevision des Verwaltungs- und Organisationsreglementes (Nr. 03/153) wird zur Vorberatung an die Spezialkommission Gemeindeordnung und Reglemente überwiesen.
6. Das Postulat von Astrid Basler namens der Fraktion GL/Fraumättler betreffend Prüfung Ausgestaltung Rathausstrasse und Zeughausplatz (Nr. 03/150) wird nicht an den Stadtrat überwiesen.
7. Folgende Dringlichen Interpellationen werden als erledigt abgeschrieben, nachdem sich die Interpellanten von den Antworten des Stadtrates befriedigt erklärt haben:
- Dringliche Interpellation von Hans Brodbeck (FDP) betreffend Planegenehmigung für die Lärmsanierung der Eisenbahn (Nr. 03/156)
- Dringliche Interpellation von Paul Pfaff und Stefan Saladin namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Lärmschutzwände Bahnhof Liestal bis Altmarkt (Nr. 03/157)
8. In der Fragestunde werden vom Stadtrat 12 Fragen und 6 Zusatzfragen beantwortet.

Der Beschluss Nr. 1 unterliegt der Genehmigung durch das Stimmvolk.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident  
Paul Finkbeiner

Der Ratsschreiber  
Martin Schneider

Einwohnerrat

## Neuer persönlicher Vorstoss

- Postulat von Lukas Flüeler (GL/Fraumättler) betreffend Urwaldfreundliche Gemeinde ufG (Nr. 03/155)
- Dringliche Interpellation von Hans Brodbeck (FDP) betreffend Planegenehmigung für die Lärmsanierung der Eisenbahn (Nr. 03/156)
- Dringliche Interpellation von Paul Pfaff und Stefan Saladin namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion betreffend Lärmschutzwände Bahnhof Liestal bis Altmarkt (Nr. 03/157)
- Interpellation von Jürgen Hänggi namens der Fraktion GL/Fraumättler betreffend Abfallreglement (Nr. 03/158)
- Interpellation von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion zum gegenwärtigen Kostenverteiler des öffentlichen Verkehrs (Nr. 03/158)

Einwohnerrat

## Ablauf der Referendumsfristen

Nachdem gegen folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 20. August 2003 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 20. Oktober 2003) das Referendum nicht ergriffen wurde, ist somit rechtskräftig geworden: Bewilligung des Projektierungskredites von CHF 75'000.– zu Lasten der Investitionsrechnung für den Ausbau der Heidenlochstrasse (Abschnitt Kasinostrasse bis zur Einfahrt der Cheddite-Überbauung), für das allgemeine Bauprojekt sowie für die Überarbeitung des Bau- und Strassenlinienplans.

## Liestal aktuell: Daten und Tarife für 2004

Die neuen Erscheinungsdaten für «Liestal aktuell» 2004 stehen nun fest. Ihr unregelmässiger Rhythmus ergibt sich aus den Sitzungen des Einwohnerrates, denn die dort behandelten Geschäfte und gefassten Beschlüsse werden jeweils in der darauffolgenden Woche im «Liestal aktuell» publiziert.

### Fenster zur Stadt

Neben den redaktionell vermittelten Informationen aus Stadtverwaltung, Stadtpolitik und Öffentlichkeit nutzen viele lokale Liestaler Vereine und gemeinnützige Organisationen die Zeitung als wirksame Plattform für ihre Mitteilungen und Ankündigungen. Diese vielfältigen Inhalte – ergänzt durch Anzeigen aus Detailhandel und Gewerbe – machen «Liestal aktuell» zu einem lebendigen Spiegel des Stadtlebens.

### Sponsoring für Liestaler Vereine und Organisationen

Nach wie vor gewährt die Stadt den Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und politischen Parteien mit Sitz in Liestal eine substantielle Reduktion auf die Inseratarife. Mit diesen Ermässigungen, die als eine Form von Sponsoring zu betrachten sind, will sie gewährleisten, dass alle in und für Liestal aktiven Organisationen bei Bedarf Zugang zum Städtischen Anzeiger erhalten.

Die Tarife erfahren für das kommende Jahr einen Aufschlag, welcher dem aufgewerteten Erscheinungsbild und der höheren Leserbeachtung Rechnung trägt. Für die Vereine, gemeinnützigen Institutionen und politischen Parteien fällt er ein wenig höher aus als bei den «kommerziellen» Inseraten, die über die Publicitas gebucht werden. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass die Tarifstrukturen überarbeitet wurden zu Gunsten einer einheitlichen und transparenten Anwendung, und andererseits damit, dass diese Preise seit fünf Jahren nicht mehr angepasst worden sind. Die Reduktion gegenüber dem Normaltarif beträgt aber noch immer mehr als fünfzig Prozent, und gemeinnützige Institutionen inserieren sogar bis zu einem bestimmten Gesamtumfang pro Jahr kostenlos.

Allen Inserentinnen und Inserenten, welche «Liestal aktuell» als Werbepattform nutzen, sei herzlich gedankt. Wir hoffen, dass Sie dieses stark beachtete Medium auch weiterhin berücksichtigen und wünschen Ihnen gute Werbeerfolge!

### Insertionstarif für Vereine, gemeinnützige Organisationen und politische Parteien mit Sitz in Liestal:

	normaler Tarif	Rabatt	reduzierter Tarif
1/1-Seite	CHF 896.00	55%	<b>CHF 403.20</b>
1/2-Seite	CHF 448.00	55%	<b>CHF 201.60</b>
1/4-Seite	CHF 224.00	55%	<b>CHF 100.80</b>
1/8-Seite	CHF 112.00	55%	<b>CHF 50.40</b>

Gemeinnützige Organisationen: Bis zum Gesamtumfang von 1.5 Seiten pro Jahr kostenlos (maximal 1/2 Seite pro Ausgabe).

Anzeigen-Kunden finden weitere Informationen im Publicitas-Inserat auf Seite 26.

### Erscheinungsdaten 2004

Donnerstag, 15. Januar	Donnerstag, 26. August
Donnerstag, 12. Februar	Donnerstag, 30. September
Donnerstag, 25. März	Donnerstag, 21. Oktober
Donnerstag, 15. April	Donnerstag, 11. November
Mittwoch, 19. Mai	Donnerstag, 2. Dezember
Donnerstag, 17. Juni	Donnerstag, 23. Dezember
Donnerstag, 15. Juli	

## Voranzeige zur Fusion der Bereiche Zentrale Dienste und Finanzen

Die beiden heutigen Verwaltungs-Bereiche Zentrale Dienste und Finanzen sind derzeit daran, zu einem Bereich zusammen zu wachsen. Beteiligt sind an diesem Prozess die Abteilungen Kanzlei und Einwohnerdienste der Zentralen Dienste einerseits sowie die Abteilungen Buchhaltung und Steuern des Bereichs Finanzen andererseits. Der neue Bereich, dessen Name zur Zeit im Rahmen eines internen Wettbewerbs ermittelt wird, wird formell erst per 1. Juli 2004 definitiv zusammengelegt und administrativ der Leitung des Stadtverwalters überantwortet sein. Bereits ab 1. Januar 2004 werden allerdings erste Zwischenergebnisse dieses Prozesses sichtbar. So wird unsere Kundschaft für gewisse Geschäfte aufgrund interner Umstellungen andere AnsprechpartnerInnen erhalten (bspw. Belegungen, Kataster, Hundewesen, Markt). Eine Konzentration verschiedener Einwohnerdienste wird zudem dazu führen, dass neu im Schalterbereich des Erdgeschosses neben dem Informationsdienst und der Einwohnerkontrolle auch die Dienstleistungen des Gemeindearbeitsamts und der AHV-Zweigstelle angeboten werden. Dadurch werden für alle Beteiligten Vereinfachungen angestrebt, die sich letztlich für unsere Kundschaft als vorteilhaft erweisen sollen. Mit einer Vereinheitlichung und Anpassung der Schalteröffnungszeiten per 1. Januar 2004 verfolgen wir ebenfalls das Ziel, unseren Kundenservice zu verbessern sowie für die wichtige Hintergrundarbeit genügend Raum zu schaffen. Im nächsten Liestal aktuell werden wir bezüglich Neuorganisation, Schalterdienst und Schalteröffnungszeiten konkretere Informationen liefern.



Stadt Liestal

Am Zusammenfluss von Ergolz und Frenke gelegen, ist die Stadt Liestal Wohnort von 13'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Als Agglomerationskern und Kantonshauptort bietet sie ein reichhaltiges und attraktives Angebot.

Per 1. Februar 2003 oder nach Vereinbarung suchen wir Sie als teamorientierte/-r

### Allrounder/-in (80%)

in der neu gestalteten Abteilung Einwohnerdienste:  
Arbeitsamt/AHV-Zweigstelle/Einwohnerkontrolle.

In diesem Aufgabenbereich stehen der intensive Kontakt zur Bevölkerung mit Schwerpunkt Arbeitsamt sowie die selbständige Bearbeitung von Korrespondenz und Verkehr mit anderen Amtsstellen im Vordergrund.

#### Ihre neue Tätigkeit umfasst

- Anmeldung und Erstberatung Arbeitslosigkeit
- Anmeldung und Beratung von AHV/IV/EL sowie Krankenkassen-Prämienverbilligung
- Mitarbeit in der Einwohnerkontrolle

#### Voraussetzungen für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bilden

- kaufmännischer Lehrabschluss oder Handelsschuldiplom
- Kenntnisse und Praxis aus dem Sozialversicherungswesen
- Praktische Verwaltungserfahrung mit Publikumsverkehr und Sprachkenntnisse
- vertrauter Umgang mit PC (Office)
- exakte, zuverlässige Arbeitsweise
- freundliches und unvoreingenommenes Verhalten gegenüber allen Bevölkerungsschichten
- Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität

Wir bieten Ihnen zu dieser interessanten Stelle zeitgemässe Arbeitsbedingungen, die Aufnahme in ein dynamisches und aufgestelltes Team und einen modernen Arbeitsplatz.

Wenn Sie sich von diesen anspruchsvollen Aufgaben angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. dem offiziellen Bewerbungsformular (unter <http://www.liestal.ch/de/verwaltung/publikationen> oder anfordern bei marianne.zihler@liestal.bl.ch bzw. 061 927 52 62), welche Sie uns bis zum 1. Dezember 2003 an folgende Adresse zustellen: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Rainer Fässli, Abteilungsleiter Einwohnerdienste (Tel. 061 927 52 17) gerne zur Verfügung.

## Der Töchterttag in der Stadtverwaltung Liestal

**Aus Anlass des nationalen Töchtertages besuchten am 13. November 2003 neun Mädchen ihre Väter bzw. Mütter, die bei der Stadt Liestal arbeiten, vormittags an ihrem Arbeitsplatz. Ein paar Mädchen fotografierten während ihres Besuches und schrieben am Nachmittag ihre Erlebnisse in der Stadtverwaltung Liestal nieder.**

Wir sind vier Mädchen, die ihre Väter am 13. November zusammen mit weiteren fünf Töch-

**Bild oben: Stadtratsschreiber M. Jermann erklärt den Mädchen, wie der Tag ablaufen wird.**

**Bild unten: Bereichsleiter J. B. Etienne zeigt den Kindern die Aussicht vor seinem Büro über die Dächer von Liestal.**



tern im Rahmen des nationalen Töchtertages an ihrem Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung Liestal besuchen durften. Nach einer ersten Stunde, die wir mit unseren Vätern an ihrem Arbeitsplatz verbrachten, gab es eine Führung durchs ganze Rathaus und es war wirklich sehr interessant, die unterschiedlichen Arbeitsgebiete einer Stadtverwaltung kennenzulernen. Überall gab es Menschen und Computer und einmal sahen wir über ein Video das Innenle-

**Bild oben: Rolando Palladino zeigt das Pumpwerk im Gitterli.**

**Bild unten: Alle Kinder sitzen um den Tisch im Aufenthaltsraum des Werkhofes und essen Spaghetti.**



ben einer Kanalisationsröhre. Zum Glück wurde der Geruch der Röhre nicht übertragen, das hätte sicher gestunken. Bei der Stadtpolizei bekamen wir sogar Katzenaugen für unser Fahrrad als Willkommensgeschenk, was uns sehr freute. Als die Führung vorbei war, führte uns ein Lehrling, der nicht mal so viel älter als wir ist, Juniorentrainer beim FC Frenkendorf und fanatischer FCB-Fan ist, bis zum Werkhof der Stadt Liestal. Dort erklärten sie uns, woher das Wasser in unseren Wasserhähnen fliesst.

Danach fuhren wir mit dem Auto zum Reservoir Burg und zu den Pumpen des Gitterli. Diese ganze Führung war sehr spannend und toll.

Nachdem wir in den Werkhof zurückgekehrt waren, verhungerten wir fast. Zum guten Glück gab es dort Teigwaren mit Tomatensauce und Fleisch.

Am Anfang war der Tisch nur von uns Kindern besetzt. Danach kamen auch noch unsere Väter und einige Mitarbeiter des Werkhofes dazu und setzten sich zu uns an den Tisch. Einige von uns fragten gleich nach dem Essen nach dem Dessert und tatsächlich: Nach nur einer Minute gab es Vanille- und Erdbeerglace...

Wir schlagen allen Töchtern vor, das nächste Mal auch mit ihren Vätern oder Müttern arbeiten zu gehen. Es macht Spass und gibt uns eine Idee, wie unsere berufliche Zukunft aussehen könnte.

*Olivia Allemann, Meret Allemann  
Katja Berner, Isabelle Berner*

## Das Stedtli macht sich festlich: Die Weihnachtsbeleuchtung wird montiert

Der Duft von gebratenen Marroni, der seit einigen Wochen wieder durch das Stedtli zieht, ist ein sicherer Vorbote für die Zeit der festlichen Lichterketten über den Altstadtgassen.

In einigen Tagen ist es so weit: Mitarbeiter der Firma Bürgin nehmen gemeinsam mit den Lehrlingen der Liestaler Elektrofirmen die Montage der Weihnachtsbeleuchtung vor. Wie die Stadtpolizei meldet, werden während dieser Arbeit vorübergehend einige Strassen nicht passierbar sein (ausser für Notfallfahrzeuge):

Montag, 24. November, 07.00 Uhr bis 12.00 Uhr	Fischmarkt und Mühlegasse
Montag, 24. November, 13.00 Uhr	Rathausstrasse, Kanonengasse oberer Teil
Dienstag, 25. November, 07.00 Uhr	Kanonengasse unterer Teil

**Der Betrieb und der Unterhalt der Weihnachtsbeleuchtung ist unterstützenden Beiträgen aus dem Liestaler Gewerbe und den Mitgliedern und Gönnern des Vereins Weihnachtsbeleuchtung zu verdanken. Weitere Informationen zum Verein sind erhältlich bei der Drehscheibe Liestal, Telefon 061 921 43 22.**

## Vandalen am Werk



**Vor einigen Wochen haben die Betriebe in den Quartieren Splitterkisten – Kiesbehälter – deponiert, welche Anwohner/-innen und Passant/-innen als Sofortmassnahme bei Eisglätte dienen sollen. Innert kürzester Zeit sind im Rotackerquartier zwei Behälter demoliert worden. Diese sind jetzt zur Reparatur zurückgenommen worden, was den Betrieben einiges an Kosten verursachen wird.**



**Stadt Liestal**



---

Lärmschutzwände zwischen Bahnhof SBB und Gemeindegrenze Lausen

---

## Am 2. Dezember endet die Einsprachefrist

---

Bis zu diesem Zeitpunkt besteht die Möglichkeit

- Einsicht zu nehmen in das Projekt «Lärmsanierung der Eisenbahn»
- sich darüber zu orientieren, wie die SBB Ihre Liegenschaft bezüglich Lärmbelastung eingestuft hat
- allfällige Anpassungen mittels Einsprachen zu erwirken

Die Projektpläne der SBB liegen beim Schalter des Stadtbauamtes zur Einsichtnahme auf.

---

Einwohnerinnen und Einwohner, welche

- Ende September ein Schreiben von der SBB erhalten haben, in welchem das Anbringen von Schallschutzfenstern in Aussicht gestellt wurde
- einer hohen Lärmbelastung ausgesetzt sind und von den SBB nicht angeschrieben wurden
- sich eine Vorstellung machen wollen, wie die geplanten Lärmschutzwände sich im Stadtbild präsentieren

sind besonders aufgerufen, sich jetzt rechtzeitig über die geplanten Massnahmen zu informieren und allenfalls ihre Interessen wahrzunehmen.

---

Speziell zu beachten ist, dass ab dem Jahr 2007 in Liestal mit einer Verdoppelung des nächtlichen Güterverkehrs gerechnet werden muss.

In seiner Einsprache an die SBB, welche der Stadtrat in den nächsten Tagen formuliert, nimmt er die Interessen der Öffentlichkeit wahr. Es liegt aber in der Verantwortung der einzelnen betroffenen Personen, sich für ihre privaten Interessen einzusetzen.

Bei Fragen oder Unklarheiten bezüglich des Vorgehens wenden Sie sich an das Stadtbauamt, Telefon 061 927 52 71

Die Schalteröffnungszeiten: 10.00-11.30 und 13.30 bis 16.00 Uhr. Am Mittwoch bis 18.00 Uhr.

---

### Bauvorschriften? Leicht gemacht!

#### Allmendnutzung: Bei kurzer Dauer genügt eine einfache Meldung an die Betriebe

Wer baut, benötigt Mulden, Gerüste, Installationen. Für diese muss meistens ein Teil des öffentlichen Raumes wie das Trottoir oder die Strasse in Anspruch genommen werden. Und dies ist bewilligungs- oder meldepflichtig.

Um die Formalitäten für Allmendnutzung in Zusammenhang mit Bauten und Umbauten zu reduzieren, hat der Stadtrat bereits per 1997 beschlossen, dass bei einer kurzen Dauer von bis zu fünf Arbeitstagen (ohne Wochenende) eine Meldung an die Stadtverwaltung genügt. Wird die Allmend jedoch länger als fünf Tage oder während Wochenenden genutzt, ist nach wie vor eine schriftliche Bewilligung erforderlich.

Seit diesem Sommer ist in dieser Angelegenheit nicht mehr das Stadtbauamt, sondern sind die Betriebe der Stadt Liestal zuständig. Diese haben ein Merkblatt erarbeitet, das unter Telefon 061 927 53 00 angefordert und in Kürze auch auf [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch), Verwaltung, Online-Schalter heruntergeladen werden kann.



An der Generalversammlung des «Vereins für eine umweltgerechte Bahn Liestal» von letzter Woche orientierte Martin Hofer, Leiter Stadtbauamt, als eingeladener Referent über das Lärmschutz-Projekt der SBB. Er stellte die verschiedenen baulichen Massnahmen vor, welche zwischen dem Bahnhof Liestal und der Gemeindegrenze Lausen vorgesehen sind. Neben dem Erstellen von Lärmschutzwänden haben die SBB auch vorgesehen, bei stark belasteten Liegenschaften das Anbringen von Schallschutzfenstern zu ermöglichen. Das Projekt ist im Rahmen der Planaufgabe noch bis zum 2. Dezember beim Stadtbauamt einsehbar (vgl. gegenüberliegende Seite).

Am Rande der GV (v.l.): Stadtrat Heiner Karrer, Emanuel Christ vom Architekturbüro Christ & Gantenbein (referierte zum Projekt Bahnhofareal Liestal), Martin Hofer und Dieter Schenk, Präsident des VUB.

## Gerüstet für den Winter

Bei den Städtischen Betrieben liefen in den letzten Wochen die Winter-Vorbereitungen auf Hochtouren. Das Resultat: Alle Fahrzeuge und Winter-Einsatzgeräte sind kontrolliert und gewartet worden, und auch die letzten Reparaturen erledigt. Die Einsatzleiter sind bestimmt und instruiert, die Pikettlisten erstellt und der Einsatzablauf ist eintrainiert.

Die Spezialisten der Betriebe haben somit alle Vorkehrungen getroffen, die in ihrer Hand liegen. Trotzdem wird es ihnen nicht gelingen, bei einem plötzlichen Wintereinfall sämtliche Liestaler Strassen gleichzeitig zu räumen. Anwohnerinnen und Anwohner werden in diesen Momenten um Verständnis, Geduld und vorsichtiges Handeln ersucht.



Der Winter darf kommen – Fahrzeuge und Crew sind einsatzbereit.

Wie in den Jahren zuvor, wird auf folgenden Gehwegen kein Winterdienst durchgeführt:

- Bifangweg
- Bintalstrasse (ab Zulieferung Klinik)
- Brigittenrainweg
- Finkenweg
- Forellenweg
- Ergolzufferweg ab Gestadeckplatz bis Kantonsspital
- Schmugglerwegli
- Uferweg Frenke bis untere Wanne
- Schwieriweg (ab Schwarzbubenweg)
- Suttenbergweg
- Treppe Eglisacker – Froburgstrasse
- Treppe Bruckacker – Gitterlistrasse

Für weitere Fragen und Anregungen steht Ihnen Herr Ambros Zurfluh, Leiter Werkhof, Telefon 927 52 73 oder 079 446 85 71, gerne zur Verfügung.

## Der Tipp



von Beat Schüpbach  
Leiter Hauptabteilung  
Verkehrssicherheit  
Polizei Basel-Landschaft

### Der Winter hat dieses Jahr früh angeklopft und kurz alle überrascht. Wie stellt man sein Fahrzeug am Besten auf die kalte Jahreszeit ein?

Das Eine ist das Fahrzeug, das auf Winter getrimmt werden muss, das Andere die persönliche Einstellung von Lenkerinnen und Lenkern, die mit ihrem Verhalten sehr stark die Sicherheit auf der Strasse beeinflussen. Zum Auto gehört der Winterpneu, weil er bei winterlichen Verhältnissen eine viel bessere Haftung bringt, das Prüfen und allenfalls Ersetzen der Scheibenwischerblätter, das Auffüllen von Frostschutz sowie das Prüfen der Lichter. Zu den Winter-Accessoires im Auto zählen der Eiskratzer und idealerweise ein Paar Schneeketten.

### Und wie sollten sich Lenkerinnen und Lenker verhalten?

Mehr Zeit einrechnen! Zeit zum Vorbereiten des Fahrzeugs: Die Scheiben von Eis befreien (nicht nur Gucklöcher!), den Schnee entfernen, um den nachfolgenden Fahrern nicht die Sicht zu rauben. Zeit auch für die Fahrt, die sich je nach Strassenzustand, Witterung oder Gefahrensituation verlängern kann. Genügend Zeit zu haben hilft mit, Druck zu vermeiden, Ruhe zu bewahren und mit einem defensiven Fahrstil sicher ans Ziel zu gelangen. Im Winter muss immer mit unerwarteten Situationen gerechnet werden: schwierige Witterung, plötzlicher Nebel, Schneefall, örtliche Vereisungen. Auch andere Verkehrsteilnehmer können eine plötzliche Gefahrensituation bieten: Der Velofahrer stürzt auf einer Eisfläche, der Fussgänger rutscht aus beim Überqueren der Strasse - hier hilft vorausschauendes Fahren.

Bei plötzlichem Schneefall können nicht alle Strassen gleichzeitig geräumt werden – dann ist besondere Vorsicht und auch etwas Verständnis für die aussergewöhnliche Situation geboten.

### Welches ist Ihr Verantwortungsbereich bei der Polizei Basel-Landschaft?

Ich bin der Chef der Baselbieter Verkehrspolizei und so verantwortlich für alle verkehrspolizeilichen Belange in unserem Kanton. Die Hauptabteilung Verkehrssicherheit ist eine von vier Hauptabteilungen, die anderen decken die Bereiche Kriminalität, Sicherheit und Ordnung sowie Logistik ab.

# Nachgefragt



**Dominique Rudin, Mitglied der Orientierungslauf Vereinigung Baselland**

**Herr Rudin – die wenigsten Waldbenutzer/-innen im Sichterngebiet sind sich wohl bewusst, dass hier die Abfallkübel regelmässig von Orientierungsläufern der OLV-Baselregion geleert werden.**

Ja – das bekommen wir zeitweise auch zu spüren, wenn wir mit dem PW über die Waldwege fahren und den Ärger von Spaziergängern einstecken müssen. Offenbar nimmt man uns das «Forstverwaltung»-Schild unter der Windschutzscheibe nicht immer ganz ab. Doch damit können wir leben – es ist ja für einen guten Zweck.

**Sie befinden sich jetzt auf der letzten von dreissig solchen Touren in diesem Jahr, die Sie im Turnus mit neun Kollegen absolviert haben. Woher stammt das gemeinnützige Engagement des OLV?**

Das geht auf unseren früheren Präsidenten Fredi Hofer zurück. Er fand, dass Orientierungsläufer den Wald nicht nur benutzen, sondern auch pflegen sollten. Schon seit zwanzig Jahren übernehmen Mitglieder aus dem ganzen Baselbiet zwischen März und November das Kübelleeren im Sichterngebiet, das heisst zwischen Sommerhalden und Muni. Auf einer Fahrt von etwa zehn Kilometern leeren wir 18 Kübel. Im besten Fall hat man die Tour in zwei Stunden absolviert. Sie kann aber auch viel länger dauern – je nach Abfallmenge und Zustand der Raststätten.

**...mit denen es wohl nicht immer zum Besten steht, oder?**

Viele Benutzerinnen und Benutzer verhalten sich vorbildlich. Es gibt aber andere, welche diese Bemühungen bewusst zunichte machen. Dabei beobachten wir so etwas wie Modeströmungen, die vom Anzünden von Eimern bis zum Verteilen von Flaschen und Dosen im ganzen Wald reichen. Im Moment finden wir vielfach Scherben vor. Diese können eine gros-

se Verletzungsgefahr für Kinder und nicht zuletzt für Tiere darstellen. Wir bemühen uns, sie so gut wie möglich zu entfernen.

**Sie machen das jetzt schon zehn Jahre lang bei Wind und Wetter, und Sie koordinieren dazu die jährlichen Einsätze. Was motiviert Sie dazu?**

Die Idee hat mir eingeleuchtet, etwas zum Unterhalt des Waldes beizutragen. Zur Funktion des Koordinators bin ich eher zufällig, aus praktischen Gründen gekommen.

**Füllt der OLV mit diesen Einsätzen seine Vereinskasse?**

Dafür reicht es leider nicht. Die Forstverwaltung bezahlt uns eine kleine Entschädigung für ihre Entlastung. Davon verwenden wir fünfzig Prozent, um uns Kübel-Leerern Fahrspesen und Autowäsche zu vergüten und ein gemeinsames Nachtessen zu besorgen. Die zweite Hälfte ergibt einen Zustupf zur Jugendförderung der Vereinigung.

**Im Moment genießt der Orientierungslauf eine grössere Resonanz in den Medien als in früheren Jahren. Worauf führen Sie dies zurück?**

Zum Einen auf die OL-Weltmeisterschaften vom August in Rapperswil und die herausragenden Resultate der Schweizerinnen. Zuvor hat das Nachwuchs-Projekt sCOOL, die weltweit grösste Sportveranstaltung, an der über 200'000 Schweizer Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben, dem Thema zu Aktualität verholfen.

**Auch der Baselbieter Team-OL scheint zu boomen.**

Ja, vor allem in den Kategorien «Sie und Er» und «Familie» verzeichnen wir einen hohen Zuwachs. Der Baselbieter Lauf ist mittlerweile der grösste in der Schweiz. Bestimmt hat es auch damit zu tun, dass in unserer Vereinigung die Jugendförderung gut gepflegt wird. Jedes Frühjahr finden Kinderkurse statt. Mit Fortführungskursen und einer Jugendgruppe versuchen wir die Jungen bei der Stange zu halten. Auch für Erwachsene gibt es regelmässig Einsteigerkurse. Orientierungslauf ist tatsächlich ein faszinierender Sport. Da sind Körper und Hirnzellen gleichermaßen gefordert, und das im schönsten Stadion der Welt - der freien Natur.

**Mehr Informationen zur Orientierungslauf Vereinigung Baselland, zu Kursen und Aktivitäten: [www.olv-baselregion.ch](http://www.olv-baselregion.ch) oder Christine Brogli Birrer Tel. 062 299 23 35**

Stadtverwaltung | Betriebe | Stadtgärtnerei

## Winterarbeiten der Stadtgärtnerei

Im Winter 2003/2004 werden an folgenden Standorten Schnitt- und Fällarbeiten ausgeführt:

### Ausforstung

- Senfiweg

### Entfernen von Bäumen

- Kindergarten Weiermatt
- Kindergarten Oristal
- Stadion Gitterli, Allwetterplatz
- Friedhof / Nelkenstrasse
- Schiessanlage Sichten
- Reservoir Burg

Bei Fragen steht Ihnen Thomas Weiss, Stadtgärtner, Telefon 079 / 292 19 72, gerne zur Verfügung.

Stadtverwaltung | Betriebe

## Straff schnüren!

In der letzten Zeit treten treten bei den Papiersammlungen vermehrt Erschwernisse auf, die durch richtiges Bereitstellen beseitigt werden können:

- Papier bitte bis spätestens um 8.00 Uhr des Sammeltages bereit stellen. Zu spät hinausgestelltes Papier wird nicht nachgesammelt (Tipp: bringen Sie es in diesem Fall doch gleich selbst zum nächsten Papiercontainer, dann sind Sie es los!)
- Altpapier bitte straff bündeln!
- Altpapier in Plastik- und Papiertragtaschen wird nicht mitgenommen, denn Plastik oder plastifizierte Tragtaschen erschweren den Recyclingprozess und führen zu minderwertigen Recyclingprodukten. Papiertragtaschen reissen leicht bei Nässe oder zu hohem Gewicht. Das verstreute Papier muss dann einzeln eingesammelt werden.

Die Betriebe ersuchen die Einwohnerschaft, diese Regeln einzuhalten, um den Schülerinnen, Schülern und Mitgliedern der Vereine ein effizientes Papiersammeln zu ermöglichen.

## Erstes Werkstattgespräch zur neuen Heimatkunde

Mitte nächsten Jahres soll ein Buch erscheinen, auf das vielleicht nicht gerade «die Welt», aber doch die Stadt Liestal lange genug gewartet hat: «Liestal – eine neue Heimatkunde» ist sein Titel. Unter dem Motto «Liestals Geschichte: Alte Themen – neue Akzente» hat die Projektleitung am 12. November ins Dichter- und Stadtmuseum zu einem ersten öffentlichen Werkstattgespräch eingeladen.

Eine erfreulich grosse Zahl Interessierter ist der Einladung gefolgt. Nach der Begrüssung durch den Hausherrn, Hans Rudolf Schneider, führte der Schreibende in den Abend ein. Die letzte Liestaler Heimatkunde sei 1970 erschienen und es hätten sich schon lange vor 1990 Stimmen erhoben, die meinten, dass es an der Zeit wäre, eine neue Heimatkunde herauszugeben. Aber erst im Jahre 2000 hat sich die Bürgergemeinde unter der treibenden Kraft von Stadträtin Marliese Zimmermann-Spinnler entschlossen, das Werk zu starten und zu vollenden, und zwar mit Mitteln aus dem Einbürgerungsfonds. Gestützt auf das Vorprojekt einer kleinen Arbeitsgruppe hat die Bürgergemeinde den als «Ex-Liestaler» in Arboldswil lebenden Verfasser dieser Zeilen – ehemals Leiter des Kantonsmuseums und Kantonsarchäologe – zusammen mit dem Soziologen, Kunsthistoriker und Biologen Lukas Ott beauftragt, das Werk zu schaffen.

Wenn gegen 60 Autorinnen und Autoren an dem Unternehmen beteiligt sind, ist nachzuvollziehen, dass dies eine höchst umfangreiche und schlicht komplizierte Redaktionsarbeit mit sich bringt. Die Gestaltung des Buches liegt in den Händen von Thomas Müller von der Firma Neeser + Müller in Basel, die für Liestal längst keine Unbekannte mehr ist. Die Mittel der Bürgergemeinde werden es erlauben, den Band durchgehend fünffarbig «laufen» zu lassen, was auch eine grosse Freiheit bei der Bebilderung mit sich bringt. Aufgrund eines nach dem Submissionsgesetz und den Vorschriften der Stadt durchgeführten Offert-Verfahrens hat die Firma Birkhäuser in Reinach den Zuschlag für die Herstellung erhalten.

Grundsätzlich sollen ja die Baselbieter Heimatkunden Gegenwartskunden bilden. Allerdings gibt es – gerade in der Kantonshauptstadt Liestal – eine ganze Reihe anderer Organe, welche die Aktualität abbilden. Daher wollten Redaktion und Steuerungsgruppe – das von der Bürgergemeinde eingesetzte Leit- und Kontrollorgan – nicht darauf verzichten, die Entwicklungen unserer Kleinstadt vom Marktflecken zum Kantonshauptort seit dem Hochmittelalter neu zu betrachten. Mit dieser Hauptaufgabe betreut wurde einerseits für den älteren Teil die Historikerin Anna C. Fridrich, welche selbst einige Jahre an der Kantonsge-

schichte mitgewirkt und eine Dissertation über das Städtchen Laufen geschrieben hatte; andererseits Lukas Ott für den jüngeren, den neuzeitlichen Teil der Stadtgeschichte.

Wie bei den meisten Kleinstädten markiere auch die Erhebung Liestals zur Stadt nicht einen Beginn sondern das Ende einer Entwicklung, die für Liestal mit der Martinskirche bereits in spätrömisch-frühmittelalterlicher Zeit ihre Anfänge hatte. Liestal war im Vergleich mit den Landstädten der Nordwestschweiz sogar gross; es war nicht nur grösser als Laufen, sondern auch als z.B. Olten. Kleinstädte mit unter 2000 Einwohnern – das war die verbreitetste Form im Reich. Und trotzdem: Leben in einer Stadt war die Ausnahme; die meisten Leute lebten in dörflich-ländlichen Siedlungen.

Von 1500 bis 1800 hat sich Liestals Bevölkerung vervierfacht – aber nicht linear und regelmässig. Hungersnöte und vor allem Epidemien – Pest, Ruhr etc. – haben das Wachstum gebremst, wobei nach solchen Katastrophen immer wieder ein stärkeres Wachstum zu beobachten war. Dass auch Liestal weitestgehend von der Landwirtschaft lebte, zeigt schön die Stadtansicht von Merian aus dem 17. Jahrhundert, wo rings um das Städtchen Gärten, Felder und Obstbäume liegen.

Lukas Ott konzentrierte sich auf ein sozialhistorisches Thema: das Armenwesen vorab im 19. Jahrhundert. Im Zentrum steht hier Armeninspektor Martin Birmann (1828 – 1890), selbst aus ärmlichsten Verhältnissen stammend. Es entsprach der damaligen Betrachtungsweise, dass Trunksucht, Bettel und Verwahrlosung als Gründe für die Armut der Betroffenen angesehen wurden – im Gegensatz zur späteren Erkenntnis, dass diese Erscheinungen viel eher Folgen der Armut darstellen. Eine gross angelegte Untersuchung im Jahre 1771 schildert die Not auf der Landschaft sehr eindrücklich. Dabei wurde festgestellt, dass 3412 Einwohner als «arm» zu benennen waren, was 15.2% der Gesamtbevölkerung entsprach! Das Erstaunen darüber, dass in der Stadt Liestal lediglich 3.5% der Bevölkerung als «arm» angesehen wurden, erklärt sich mit den moralisch strengeren Massstäben des Pfarrers Zwinger, der jene gar nicht mitgezählt hatte, deren Armut er als

«selbstverschuldet» oder moralische Strafe ansah!

Insgesamt sei festzustellen, dass eigentlich  $\frac{2}{5}$  der Bevölkerung als «arm» in jenem Sinne zu bezeichnen waren, als sie kaum je genügend zu essen kriegten. Ebenso beeindruckend ging aus einer Untersuchung im 19. Jahrhundert hervor, dass in 89 Familien täglich Branntwein getrunken wurde – auch von den Kindern, und dass in 36 Familien oft Schnaps anstelle einer Mahlzeit verabreicht wurde nach dem Motto: «Wir feuern nicht ein, wir nehmen ein Brönnts!»

In der Publikumsdiskussion wurden weitere Details erörtert und ergänzt, und die Projektleitung ist gewillt, nach Neujahr eine oder zwei weitere ähnliche Veranstaltungen anzubieten.

Jürg Ewald



**Bild oben:**

**Museumsleiter Hans Rudolf Schneider begrüsst die Gäste, die der neuesten Erkenntnisse zu Liestals Geschichte harren, zum Werkstattgespräch.**

**Bild unten:**

**Hans Rudolf Schneider (l.) und Redaktor Jürg Ewald «rahmen» Lukas Ott und Anna C. Fridrich ein, welche über erste Forschungsergebnisse zur nachmittelalterlichen Liestaler Stadtgeschichte referiert haben.**

## Baugesuche

Basellandschaftliche Pensionskasse, Postfach, Liestal: Büroneubau, Rheinstrasse, Liestal, Parzelle 1004.

Girelli-Fontana Armando und Maria, Lärchenstrasse 4, Liestal: Wintergarten, Lärchenstrasse 4, Parzelle 3931.

Amman-Meier Ursula und Urs, Lärchenstrasse 4a, Liestal: Wintergarten, Lärchenstrasse 4a, Parzelle 3932.

Grieder Christian, Hauptstrasse 76, 4416 Bubenendorf: Balkon und Kamin, Altbrunnenweg 1, Liestal, Parzelle 1826.

44 Baukonsortium, v.d. Scherer Architekten AG, Arisdörferstrasse 44, Liestal: 3 Terrassenhäuser mit Einzelgaragen, Arisdörferstrasse 44, Parzelle 1927.

Schafroth-Wetzel Peter und Pia, Arisdörferstrasse 81, Liestal: Carport, Arisdörferstrasse 81, Parzelle 1915.

Keller Andreas, Unterer Burghaldenweg 38, Liestal: Einfamilienhaus mit Anbauten, Unterer Burghaldenweg 38, Parzelle 2829.

**Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Baselland zur Verfügung (auch [www.bl.ch](http://www.bl.ch), Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.**

## Und wieder können neue Yffeln eingeweiht werden

Mit den dunkler werdenden Tagen verbinden wir so manchen Brauch. Liestal kennt schon seit langer Zeit das «Ylüte». Früher waren es junge Burschen, die ungestüm durchs «Stedtli» zogen und mit ihren Glocken und Schellen Geister vertrieben und die Leute erschreckten.

Inzwischen hat sich dieser Brauch zum «Santichlaus-Ylüte» gewandelt. Der blaue Santichlaus führt mit dem Schmutzli den Umzug durch die Altstadt an, gefolgt von einer grossen Kinderschar, die mit kleinen und grossen Glocken läuten, bimmeln und schellen.

Mit dem stetigen Wandel des Brauchs werden seit den 70er Jahren auch Yffeln mitgetragen. Vor wenigen Jahren zerstörte ein intensiver Regenschauer am Ylüte diese «Bischofshüte».

Deshalb entschloss sich der Jugendfestverein stabilere Kopflaternen zu bauen, die zum Teil auch von Künstlerinnen und Künstlern entworfen wurden. Bevorzugt wurden Künstlerinnen und Künstler von Liestal und der Umgebung. Lehrerinnen und Lehrer setzten mit ihren Schulklassen deren Entwürfe um. Aber auch eigene Yffeln wurden von den Klassen gestaltet.

Dieses Jahr schufen Frau Monika Braun und Herr Lukas Dübli Entwürfe, nachdem in den vorher gegangenen Jahren die Frauen Annemarie Maag und Elisabeth Stalder, sowie die Herren Marco Avigni und Jürg Widmer solche gestaltet hatten.

**Zur Vernissage der neuen Yffeln am Samstag, den 29. November um 11.00 Uhr, laden Frau Regula Gysin, Stadträtin, und der Jugendfestverein Liestal recht herzlich ein.**

**Von lautem Bimmeln und Schellen begleitet werden die Yffeln durch die Strassen getragen: Santichlaus-Ylüte.**



## Die Geheimnisse von Orts- und Flurnamen

Wissen Sie, woher die «Büchelstrasse» ihren Namen erhielt? War früher einmal ein Tierpark an der «Tiergartenstrasse»? Wieso heisst unser Hausberg «Schleifenberg»? Diese und viele andere Fragen werden in der Reihe «Namenbuch der Gemeinden des Kantons Basel-Landschaft» beantwortet.

Die Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung Baselland ist seit 1995 mit kompetenten Personen an der Arbeit. Eine Fachkommission begleitet die wissenschaftliche Arbeit des Forschungsteams. Für die verlässliche Deutung wurde eine Vielzahl historischer Quellen ausgewertet, die bis ins Mittelalter zurückreichen: Urkunden, Akten, Abgabe- und Güterverzeichnisse, Kataster, Protokolle, Pläne. Daneben floss auch das Wissen ortsvertrauter Personen ein. Die Deutungen werden ergänzt um Hintergrundinformationen.

Dank grosszügiger finanzieller Unterstützung: die Forschungsarbeit wurde zu rund einem Fünftel vom Schweizerischen Nationalfonds, zu vier Fünftel über Spenden von Kanton, Gemeinden (darunter auch die Stadt Liestal), Firmen und Institutionen sowie Privaten finanziert, liegt nun diese historische Dokumentation vor.

In einem attraktiv gestalteten Buch, das von der Basellandschaftlichen Gebäudever-

sicherung herausgegeben wird, sind umfassende Erläuterungen unserer Liestaler Flurnamen enthalten und beantworten unsere Fragen.

**An der Buch-Vernissage vom 27. November 03, um 18.00 Uhr, wird das Orts- und Flurnamen-Buch Liestal im Rathaus aus der Taufe gehoben und der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Eine interessante und spannende Lektüre ist ab diesem Datum bei der Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung Baselland oder bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung zum Preis von Fr. 15.- zu kaufen. Der Erlös kommt vollumfänglich der Stiftung zugute, um das wissenschaftliche Gesamtwerk fertig zu stellen. Wäre auch eine Geschenkidee für Weihnachten.

*Regula Gysin, Stadträtin  
Vorsteherin Departement Soziales und Kultur*

## Liestal beflügelte mit grossen Schwingen

Eine gediegene Vernissage war am letzten Oktobertag den Skizzen von Max Schneider besichert, die als Geschenk aus seinem Atelier in den Bestand der Stadt Liestal hinüberwechselten. Die Freihandzeichnungen, die teilweise koloriert sind, zeigen eindrücklich die Dominanz, welche die Grossbaustelle Hotel Engel eingenommen hat – mit ihrem «frei stehenden» geschützten Fassadeteil, der riesigen Baugrube dahinter und den Kranen, welche zu jeder Tages- und Nachtzeit in den Stedtlhimmel ragten. Letztere waren es, die den Künstler derart faszinierten, dass er sich eingehender mit dieser Baustelle zu befassen begann. Am Schenkungs-Anlass war auch der Sänger und Darsteller Florian Schneider zugegen, um zu Ehren seines Vaters drei Stücke aus der Dreigroschenoper und der «Gugelfuer» zu singen. Bis zum Freitag, 21. November sind die Skizzen noch im Hotelfoyer ausgestellt.

### Engel zurück auf seinem Podest

Am folgenden Vormittag folgte das zweite Kapitel der Engelsgeschichte. Eine Menschenmenge säumte die Kasernenstrasse, mit hellblauen Ballonen in der Hand, um der Enthüllung der frisch restaurierten Engelsfigur über dem Restaurant-Eingang beizuwohnen. Neben der würdigen Verdankung der Sponsoren der Restauration, der Stiftung «August Prader und Rosa Fehr», hatte Regula Gysin für ihre feierliche Aufgabe auch ein Gedicht im Köcher, 1999 von Crispinus Strübin verfasst und von der Stadträtin leicht auf den aktuellen Anlass getrimmt:

Hundert Jahr scho dreit der Aengel  
S'Palmezwygli in der Hand  
Lueg, er winkt ech obenabe:  
Syt rächt ordlig mitenand.

Doch jetzt isch er abegschtinge  
Isch ins Depot abmarschiert.  
Dörte duet er jetzt sinniere  
Was ihm alles isch passiert.  
Und si leue alti Zytte  
Zäme wieder uferstoh.  
Düend enand off d'Achsle chlopfe,  
froge druurig: weisch du noh?  
Und wär dörte alles gsi isch  
Früener an der table hôte:  
Diräktore – Proffässore  
Und sogar dr Bundesrot.

Dass der General emolle  
Mit sim Stab het Züni gnoh,  
weiss me will er off sim Helge  
d'Unterschrift het hinterloh.  
S'Lieschtler kulturelli Läbe  
het si Platz im Aengelsaal.  
Turner-, Schütze- Sängerober  
Oder Musig, Qual der Wahl.  
Andri Mächt hei afo herrsche:  
Abbruchhammer, Pickel, Trax.  
Und in sim Exil do wartet  
Euse Aengel uff ä Fax:

«Alles isch jetz fix und fertig,  
alles tiptop, alles neu.  
Nimm in d'Hand dis Palmezwigli  
Und flieg weidli wieder hei.»

Euse Aengel, wie befohle  
fliegt ändlig hei, s'isch ihm e Ehr.  
Hundert Jahr scho dreit der Aengel  
S'Palmezwygli in der Hand.  
Lueg er winkt ech obenabe:  
Syt rächt ordlig mitenand.  
Jetzt in Lieschtel Tag und Nacht  
Über eus dä Aengel wacht.

### Der Engel-Saal ist eingetanz

Der frisch erglänzte Himmelsbote wurde so gleich Zeuge einer Premiere: eine rauschende



**Da steht er wieder: Der Himmelsbote mit dem Palmzweig in der Hand.**

Ballnacht im neuen Engel-Saal. Und der Einstieg ist gelungen. Nicht nur die Hotel-Crew, das Team der Tanzschule Fromm und die Stedli-Singers zeigten sich dabei von ihrer besten Seite, sondern auch das Ballpublikum, das in festlicher Abendgarderobe freudig das Tanzbein schwang, als kenne es keine Müdigkeit. Lange nach dem Gang zum Mitternachtsbuffet, das mit auserlesensten Käsesorten und Dessert-Häppchen aufwartete, machten sich die ersten Gäste auf den Heimweg.

## Bürgergemeindeversammlung vom 1. Dezember 2003

An der letzten Bürgergemeindeversammlung des Jahres, die am Montagabend, 01.12.03, um 19.30 Uhr im Stadtsaal beginnen wird, ist der **Voranschlag für das Jahr 2004** zu beraten. Er sieht nochmals einen Aufwandüberschuss von CHF 306'600.00 in der Laufenden Rechnung vor. Verursacht wird dieses voraussichtliche Defizit hauptsächlich durch die tiefen Erträge der Baurechte und der Kapitalanlagen, durch tiefe Holzpreise und Beitragskürzungen der öffentlichen Hand. Ausserordentliche Aufwändungen entstehen 2004 für die Einführung der neuen Bürgergemeindeorganisation, für die Fertigstellung der Aufforstung am Lindenstock, für die Behebung der Trockenheitsschäden im Wald, die Umnutzungen im Sichternareal und für den Unterhalt verschiedener Liegenschaften. Die Investitionsrechnung sieht im kommenden Jahr die überfällige Belagssanierung im Werkhofareal, den Ersatz der Pfahlschälmaschine im Holzschopf sowie das Vorprojekt für die Inertstoffdeponie Höli vor. Insgesamt sind Investitionen von CHF 505'000.– geplant. Die Finanzierung ist weiterhin aus Eigenmitteln der Bürgergemeinde möglich.

Obwohl die **Bürgergemeindeordnung** erst am 1.1.2003 in Kraft getreten ist, sind schon wieder kleine, formelle Anpassungen nötig. Das in diesem Sommer revidierte, kantonale Gemeindegesetz verlangt verschiedene Anpassungen. Auch sind unpräzise Formulierungen in der Bürgergemeindeordnung zu klären. Effektive Änderungen erfahren nur die nötigen Unterschriftenzahlen für Referendum und ausserordentliche Bürgergemeindeversammlung sowie die Regelung des Datenschutzes.

Schliesslich hat die Versammlung über 9 Einbürgerungsgesuche zu befinden. Gesuchstellende sind fünf Einzelpersonen und vier Familien mit insgesamt acht Kindern. Sie stammen aus Jugoslawien (3), Bosnien-Herzegowina (2), aus der Türkei (2) und aus Italien und Deutschland (je 1).

Die Versammlung endet mit der Uebergabe der Bürgerbriefe an die Neubürger und mit einem Umtrunk.

Die schriftlichen Anträge und Vorlagen können im Büro E 07 im Rathaus (Zentrale Dienste) oder bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (neue Büros im Mehrfamilienhaus, 1. Stock) abgeholt oder angefordert werden. An diesen Orten liegt auch das Protokoll der letzten Versammlung zur Einsichtnahme auf.

## Wahlen 2004 der Bürgergemeinde

Am Wochenende des 8. Februars 2004 finden – zusammen mit den Wahlen für den Stadt- und Einwohnerrat – auch für die Bürgergemeindebehörden Wahlen statt: Zu wählen sind 5 Mitglieder des neuen Bürgerrates und 7 Mitglieder der verkleinerten Bürgerkommission. Beide Gremien sind nach dem Majorzverfahren (=Mehrheitswahlverfahren) zu wählen.

Wahlvorschläge sind bis zum 22. Dezember 2003 beim Statthalteramt Liestal einzureichen. Die genauen Formalitäten für Wahlvorschläge sind im kantonalen Gesetz über die politischen Rechte geregelt und können bei der Stadt- und der Bürgergemeindeverwaltung erfragt werden. Stille Wahlen sind für alle Gremien der Bürgergemeinde möglich. Wählbar sind in der Bürgergemeinde alle Stimmberechtigten mit Liestaler Bürgerrecht und Wohnsitz in einer Gemeinde des Kantons Basel-Landschaft.

KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN MEHR • KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN

### Einladung zur Bürgergemeindeversammlung

Montag, 1. Dezember 2003, 19.30 Uhr, im Stadtsaal des Rathauses (3. Stock);  
bitte Eingang Salzgasse benutzen.

- Traktanden:**
1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 15.09.03
  2. Voranschlag 2004 der Bürgergemeinde
  3. Teilrevision der Bürgergemeindeordnung
  4. Einbürgerungsgesuche: 9 Gesuche von ausländischen Staatsangehörigen
  5. Informationen
  6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung findet die Übergabe der Bürgerbriefe an die Neubürgerinnen und Neubürger statt. Zum Begrüssungsumtrunk sind alle Teilnehmenden der Bürgergemeindeversammlung herzlich eingeladen.

Das Protokoll der letzten Bürgergemeindeversammlung kann während der Schalteröffnungszeiten im Büro E07 bei den Zentralen Diensten im Parterre des Rathauses oder bei der Bürgergemeinde- und Forstverwaltung an der Rosenstrasse 14 (Büros im Mehrfamilienhaus im 1. Stock) eingesehen werden. An diesen beiden Orten erhalten Sie auch die Vorlagen zu den Versammlungs-Traktanden 2 bis 4.

Liestal, im November 2003

Der Stadtrat

KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN MEHR • KEINE PERSÖNLICHEN EINLADUNGSKARTEN

## Holzschläge im November/Dezember

Unsere Forstequipen sind bis anfangs Dezember in den Waldgebieten Munzachberg / Bintel / Ostenberg, an der Rebhalde oberhalb des Säubodens und im Röserental eingesetzt. Bis Ende Jahr folgen weitere Holzschläge oberhalb des Talackerhofes im Gebiet Rebhalden, beim Gotschberg und im Gebiet Summerhalde / Tiergartenhölzli.

Im alten Waldbestand beim Hasenweg / Fuchsweg müssen aus Sicherheitsgründen verschiedene alte Buchen gefällt werden. Während der Arbeiten müssen die Holzschlagflächen abgesperrt werden. Wir bitten alle Waldbesucherinnen und Waldbesucher, die Absperrungen zu beachten. Die Anwohnerschaft bitten wir um Verständnis für die Immissionen, die die Arbeiten verursachen werden.

Während der Holzereiarbeiten am Gotschberg muss auch ein Teil des Vita-Parcours abgesperrt werden. An Wochenenden werden die Absperrungen soweit als möglich aufgehoben.

## Verkäufe im Forstwerkhof

Frische Weisstannenäste für das Abdecken im Garten, für das Herstellen von Adventsgestecken und verschiedene Nadelholzweige für Dekorationen erhalten Sie im Forstwerkhof an der Rosenstrasse 16. Er ist geöffnet von Montag bis Freitag, 08.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr.

Weihnachtsbäume sind bis Mitte Dezember nur auf Vorbestellung erhältlich. Der Weihnachtsbaumverkauf im Forstwerkhof beginnt am Montag, 15.12.03. Bestellungen und Lieferwünsche richten Sie an die Forstverwaltung, Tel. 061 921 47 09, Fax 061 921 47 60 oder e-Mail info@bg-liestal.ch.

## Fronddienst im Liestaler Wald

Neben einer Gruppe von Firmlingen der kath. Kirchgemeinde Liestal (siehe nebenstehenden Bericht) haben auch die Rover der Pfadi Liestal an einem Fronddienst-Arbeitstag im Gebiet Schleifenberg Wanderwege ausgebaut, Rastplätze gesäubert und Abfälle im Wald eingesammelt. Wir danken den Firmlingen und Rovern der Pfadi für den uneigennütigen Einsatz in unserem Naherholungsgebiet.

## Arbeitslose Personen per Ende Oktober 2003

### Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende September 2003	+ 330 Personen	+ 352
+ Neuzugänge	+ 46 Personen	+ 31
	<b>376 Personen</b>	<b>383</b>
– Abmeldungen	– 28 Personen	– 53
<b>Stand Ende Oktober 2003</b>	<b>348 Personen</b>	<b>330</b>

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

## Firmlinge leisten Waldarbeit

Während der Vorbereitung auf die Firmung werden von den Firmlingen, nebst der Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben, auch christliche Werke verlangt. Es wird also nicht nur über den Glauben gesprochen, sondern alle, die sich zur Firmung entschlossen haben, müssen mit einem Sozialeinsatz einen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der «Nächsten» stellen.

Auch in diesem Jahr haben zehn unserer Firmlinge, die keinen Sozialeinsatz in einer Werkwoche geleistet haben, den Forstbetrieben Liestal und Lausen ihre Hilfe angeboten. An freien Nachmittagen oder Samstagen haben sie während fünf Einsätzen, unter Anleitung der Förster, bei Schlagräumungen mitgeholfen. Es galt, entlang von Waldstrassen geschnittenen Äste und Bäume wegzuräumen, Wege auszubessern und auch bei Grabarbeiten mitzuhelfen.

Als letzter Einsatz war die «Bachputzete» zu bewältigen – und das bei frostiger Kälte.

Die Firmlinge wurden von Esther von Arx, Katechetin, und Josef Merz, Theologe, begleitet, unterstützt und kräftig motiviert.

An dieser Stelle möchte ich den zehn Jugendlichen, zwei Mädchen und acht Buben, für ihren Einsatz in unseren Wäldern herzlich danken.

*Josef Merz, Theologe, Katholische Pfarrei Bruder Klaus*

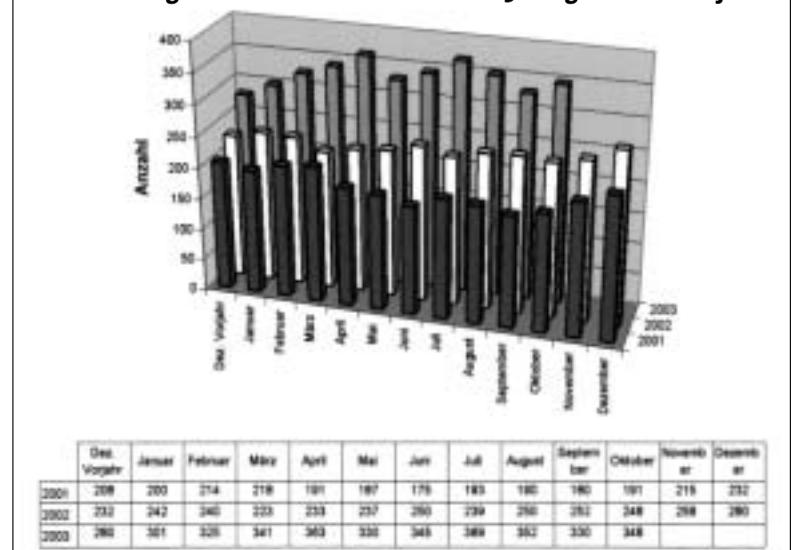
## Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Forstamt beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung der

<b>Schweizer Nacht-OL Meisterschaft</b>
<b>(ca. 400 TeilnehmerInnen)</b>
<b>vom 27. März 2004</b>

gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1) in den Gemeinden Liestal, Frenkendorf, Pratteln und Muttenz mit Auflagen erteilt. Betroffen sind im Liestaler Bann die Waldgebiete Sichtern, Rebhalden, Muni, Röserental und Christen.

Entwicklung der Anzahl Erwerbslosen 2003: Vergleich mit Vorjahr



## Viel Wissenswertes um den Wasserhaushalt im Wald

Zur Waldführung «Wald und Wasser» am Samstag, 18. Oktober 2003

Bei sonnigem, aber recht kühlem Herbstwetter durfte Reto Sauter, Stadtoberförster, auch in diesem Jahr wiederum eine interessierte Schar Liestaler und Liestalerinnen zur Waldführung begrüßen. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit der Wasserversorgung organisiert und stand ganz im Zeichen der Trockenheit 2003. Das für den Rundgang ausgewählte Röserental eignete sich bestens als Beispiel für die Einführung in den Themenkreis der Quellen und Fließgewässer im Liestaler Wald.

In einer bewaldeten Landschaft gelangen rund 15% der Niederschläge ins Grundwasser, in einer unbewaldeten Landschaft sind dies lediglich noch 10%, konnte man von fachkundiger Seite erfahren. Besonders stark beeindruckt waren die Anwesenden von den Zahlen im Zusammenhang mit dem Wasserhaushalt eines Baumes. Ein Waldbaum verdunstet im Schnitt rund 50 Liter Wasser pro Tag, bei Birken kann die tägliche Verdunstung sogar weit über 100 Liter Wasser betragen. Der Wassertransport von den Wurzeln zu den Blättern erfolgt mit einer beachtlichen Geschwindigkeit: In einer Eiche wird beispielsweise das Wasser in einer Stunde über 40 Meter weit transportiert!

Beim Zvierhalt instruierte der Liestaler Brunnenmeister Hans Flüeler die Anwesenden über das kostbare Gut Wasser und die Wasserversorgung unserer Stadt. Die Grüsse des Stadtrates überbrachte Stadträtin Marliese Zimmermann und wies in ihren Ausführungen darauf hin, dass der grosse Wassermangel in den Monaten Juli bis Oktober 1884 den damaligen

Gemeinderat dazu bewog, die Versorgungssicherheit der Stadt Liestal zu erhöhen. Er entschied, es sollte künftig auch Wasser aus den Grundwasserströmen der Helgenweid in Hölstein bezogen werden können und liess in den Jahren 1890/91 ein entsprechendes Leitungssystem von Hölstein nach Liestal bauen. Welch' weise Voraussicht!

**Reto Sauter, Stadtoberförster, führte durch den Rundgang entlang des Röserenbaches. «Ein Wald stellt in der Natur einen wichtigen Wasserspeicher dar», erfuhr man auf grossen, am Waldrand eigens für die Führung aufgestellten Plakaten.**



## Begrüssung der neuen Einwohnerinnen und Einwohner

Am 18. Oktober hat die Zunft zum Stab – zusammen mit der Stadt Liestal – die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Apéro ins Rathaus eingeladen. Mehr als Hundert Personen haben der Einladung Folge geleistet. Zu Beginn des Anlasses wurden sie eingehend über die Stadtgeschichte und das Brauchtum informiert. Anschliessend begab man sich in kleineren Gruppen auf einen Stadtrundgang, wo man an bekannten und weniger bekannten Orten viel Wissenswertes erfahren konnte. Zum Abschluss servierte die Zunftbrüder im Rathausgang einen tollen Apéro. Bei intensiven Diskussionen konnte man sich davon überzeugen, dass der Liestaler Wein und auch «unser» Ziegelhofbier bestens munden. Zum Apéro stiessen auch noch Stadtpräsident Marc Lüthi und Stadtrat Lukas Ott hinzu, um die Neuzuzüger/-innen ebenfalls willkommen zu heissen. Die schöne Tradition des Neuzuzüger-Empfangs ist wichtig, bietet sie jenen doch Gelegenheit, sich mit den Liestaler Verhältnissen etwas vertrauter zu machen.

*Hanspeter Meyer*

## Jetzt isch er wieder do

**Die Rückkehr der Engelfigur hat die Leserin Frau Elsbeth Kestenholz dazu veranlasst, einen Vers zu brechen:**

S freut jede Ma und jedi Frau  
und Di freut das doch sicher au:  
Nach zwei ängellose Jore  
isch der Ängel neu gebore  
Im Ängel gar si churze Rock  
isch hütt für keine me e Schock  
de ghörsch derüber niem me chlöne  
an settigs cha me sich jo gwöhne.

Jetzt stot er do in voller Pracht,  
me het en wieder goldig gmacht;  
oben an der Aengeltüre  
luegt er gege s Törli vüre.

Mir alli si derüber fro,  
jetz isch der Ängel wider do,  
s isch e Bericherig fürs Stedtli  
chasch läse do im Gmeinblettli  
Er luegt, was z'Lieschtel eso got,  
öb alls am rächte Plätzli stot,  
öbs zoberst sig bim Alte blibe,  
doch dört gäbs jetz bald fümf statt sibe.

Er nimmts zur Kenntnis, duet e Schnuf,  
der Fortschritt haltet niemer uf;  
mir wei auch Neus gärn akzeptiere,  
mit fümfne cha men au regiere.

Es änderet au in eusem Land,  
die neu Zit nimmt überhand,  
s got alls vorby und im Dreidusig  
gits wieder ganz en andri Muusig.



# aktuell

Anzeiger und amtliches Publikationsorgan  
der Stadt Liestal.



Edgar Moor und Hanna Gysin vom Publicitas-  
Team Liestal freuen sich darauf, Sie beraten  
zu dürfen.

**Liestal aktuell hat eine Auflage von 6'960 Exemplaren.**

## Erscheinungsdaten 2004

Donnerstag, 15. Januar	Donnerstag, 26. August
Donnerstag, 12. Februar	Donnerstag, 30. September
Donnerstag, 25. März	Donnerstag, 21. Oktober
Donnerstag, 15. April	Donnerstag, 11. November
Mittwoch, 19. Mai	Donnerstag, 2. Dezember
Donnerstag, 17. Juni	Donnerstag, 23. Dezember
Donnerstag, 15. Juli	

Anzeigenschluss: Mittwoch der Vorwoche, 12.00 Uhr.

## Tarife 2004

Satzspiegel (Tabloid-Format):	212 x 280 mm				
Annonce:	4 Sp. x 50 mm / mm-Preis CHF -.80				
Effektive Nutzbreiten in mm:	Sp.	1	2	3	4
	Ann.	50	104	158	212

1/1-Seite 212 x 280 mm CHF 896.00

1/2-Seite 212 x 137 mm CHF 448.00

1/4-Seite 104 x 137 mm CHF 224.00

(Preise zuzüglich 7,6% MwSt.)

4. Umschlagseite (Rückseite)		CHF 1'075.20
Zuschlag für Farbdruck	(rabattberechtigt)	CHF 250.00
Feste Aufträge mit Wiederholungen (ohne Textwechsel – ausser Vollvorlagen):	3 x 5%	6 x 10%
	13 x 15%	
Annoncen-Abschlüsse:	1 000 mm	5%
	2 500 mm	10%
	5 000 mm	15%
	10 000 mm	20%

## Publi-Reportagen auf Anfrage.

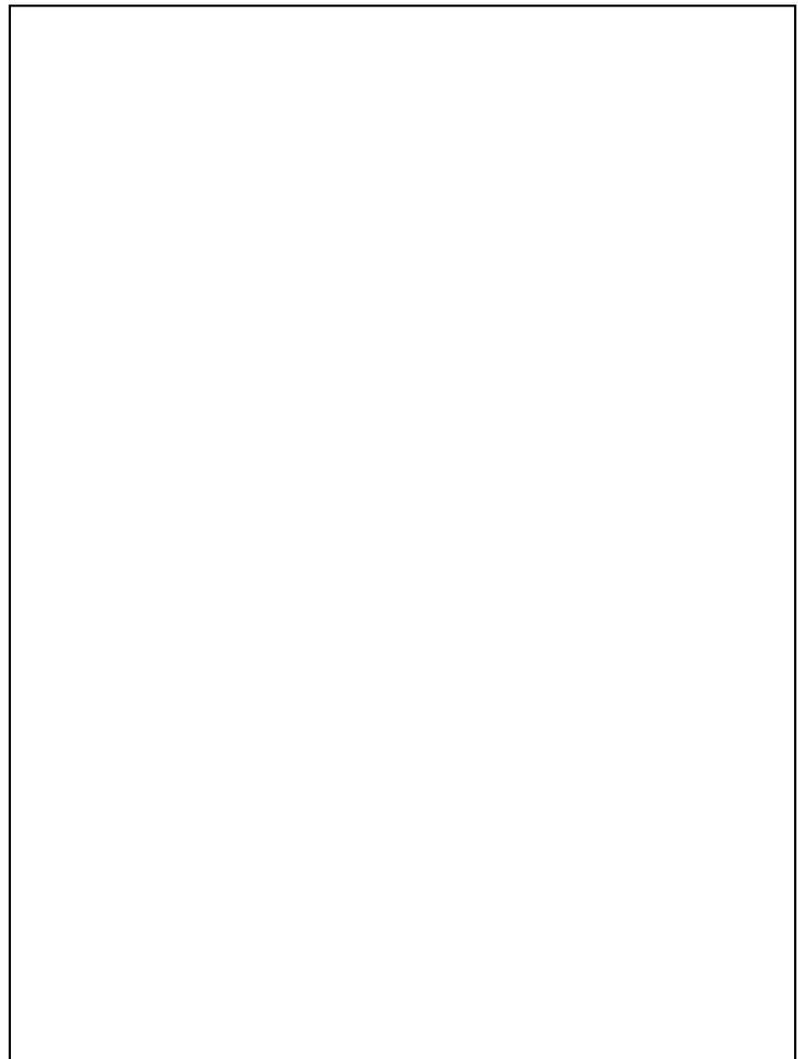
Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal erhalten eine Reduktion von 55 Prozent. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht bei der Publicitas, sondern im Rathaus aufzugeben: Stadtverwaltung Liestal, Frau Marianne Zihler, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, T 061 927 52 62, eMail marianne.zihler@liestal.bl.ch. Bitte die Daten in elektronischer Form (Mail, Diskette) liefern.



**Anzeigenverkauf und Beratung:**

Publicitas AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal

Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72, liestal@publicitas.ch



## Kultur

### Bis auf Weiteres:

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. www.museum.bl.ch.

### Jeden Sonntag

14.00–17.00 Uhr: Öffentliche Webvorführung im Museum.BL

### Bis 30. November

Lire sans frontières – Lesen ohne Grenzen. Eine Fotoausstellung der Kantonsbibliothek BL im Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch

### Bis 21.12., mehrere Daten

Aschenbrödel - ein Märchen in Mundart nach den Gebrüder Grimm. Laienbühne Liestal in der Aula der Gewerblich-Industriellen Berufsschule, Mühlemattstrasse 34. Vorverkauf: Buchhandlung Lüdin AG und www.laienbuehne.ch. Details im Inserat S. 2.

### Bis 26. März 2004

Kunst in der Psychiatrie. Ausstellung «Bunten&Bleichen» mit M. Matter und A. Stalder. Verwaltungstrakt Kantonale Psychiatrische Klinik. Kantonale Psychiatrische Dienste. Geöffnet 08.00–18.00 Uhr.

### Freitag, 21. November

20.30 Uhr: CD-Taufe «Irgendwenn» dr Glood. Die bissigen und witzigen Mundartlieder von Claude Mesmer sind voller Charme. Theater Palazzo. www.palazzo.ch

20.00 Uhr: «Hanneli-Musig». Ein Konzert mit der Crème der Schweizer Volksmusikszene in der Aula Burg. Verband Schweizer Volksmusik Kantonalverband beider Basel.

### Samstag, 22. November

Requiem von François Joseph Gossec mit dem Oberbaselbieter Singkreis. Katholische Kirche.

### Sonntag, 23. November

11.15 Uhr: Führung mit Barbara Alder durch die Ausstellung Seidenband. Kapital, Kunst & Krise. Museum.BL.

### Mittwoch, 26. November

17.00–20.30 Uhr: Vernissage, neue Bilder in Mischtechnik von Andrea Paro. Ausstellung bis 13. Dezember. Kunstkeller, www.kunstkeller.ch

### Donnerstag, 27. November

18.00–22.00 Uhr: Vernissage der Orts- und Flurnamenbücher. Rathaus. Basellandschaftliche Gebäudeversicherung und Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung Baseland. Ins. S. 6.

### Freitag, 28. November

20.30 Uhr: «Bibelfest!?» Bea von Malchus, die umwerfende Geschichtenerzählerin hat sich das alte Testament vorgenommen. Kartenreservation 061 921 56 70. Theater Palazzo. www.palazzo.ch

### Samstag, 29. November

11.00 Uhr: Vernissage der neuen Yffeln für das Santichlaus-Ylüte mit Stadträtin Regula Gysin

und dem Jugendfestverein Liestal. Rathaus-Eingang. (Ylüte: SA, 6.12., 17.00 Uhr ab Allee). Inserat S. 8.

20.15 Uhr: Jubiläums-Chorkonzert mit dem Lehrerengesangverein Baseland und Solisten.

Werke von Arvo Pärt, Frank Martin, G.F. Händel. Katholische Kirche. Inserat Seite 16.

20.30 Uhr: The David Regan Quartet – Jazz. David Regan spielt mit seiner Quartett-Formation Eigenkompositionen und vieles mehr. Kulturscheune. www.kulturscheune.ch

### Sonntag, 30. November

11.00 Uhr: Eröffnung der Weihnachtsausstellung «Im Märchenwald» für Kinder ab 7 Jahren. Museum.BL. Ausstellung bis 4. Januar 2004.

17.00–19.15 Uhr: Orgelkonzert mit Blasorchester (Uraufführung) mit der Stadtmusik Liestal. Stadtkirche. Inserat S. 17.

### Mittwoch, 3. Dezember

14.30–16.30 Uhr: Mein Museum: Weihnachtslichter. Hämmern, sägen, malen Ab 7 Jahren. Kosten CHF 5.00. Museum.BL.

20.00 Uhr: Geschichtem vom stillen Örtchen, erzählt von Beatrice Ettlín und Paul Strahm, musikalisch begleitet von Mauro Bodio. Museum.BL, Barbetrieb ab 19.30h.

### Donnerstag, 4. Dezember

19.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung «Verstöhntder mi?» – 200 Jahre Alemannische Gedichte von J.P. Hebel im Dichter- und Stadtmuseum. Eröffnung im Rathaus. Ausstellung bis zum 15. Februar 2004. www.dichtermuseum.ch

### Freitag, 5. Dezember

20.30 Uhr: «Kurzauftritt» von Angela Buddecke. Theater Palazzo. www.palazzo.ch

### Sonntag, 7. Dezember

10.30 Uhr: Märchenstunde im Märchenwald, mit Beatrice Ettlín. Museum.BL

17.00 Uhr: Weihnachtsoratorium von C.-H. Graun mit dem Ref. Kirchenchor, der Camerata Liestal und Solisten. Stadtkirche. Inserat S. 8.

### Donnerstag, 11. Dezember

20.15 Uhr: Vortrag zu Hebels «Alemannischen Gedichten» von Prof. Dr. Rolf Max Kully. Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch

### Freitag, 12. Dezember

20.30 Uhr: «Voice-It»: Jazz und Latein. Lisette Spinnler (Gesang), Roland Köppel (Piano/Orgel), Michael Chylewski (Bass), Andreas Schnyder (Schlagzeug). Kulturscheune. www.kulturscheune.ch

## Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

### Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol/medikamentenabhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85.

### Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

### Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während der Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com

### Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.10–12.30 Uhr. Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirchen.

### Donnerstag, 20. November

20.00–21.30 Uhr: Prostata – kleines Organ mit grosser Wirkung. Vortrag mit Prof. Dr. Thomas Gasser, Chefarzt Urologie am Kantonsspital Liestal. Im Museum.BL. Naturforschende Gesellschaft BL, www.ngbl.ch

### Samstag, 29. November

16.00 Uhr: Erzählnachmittag der Integrationskommission. Rathaus, Stadtsaal. Inserat S. 16.

### Samstag, 6. Dezember

10.00–16.00 Uhr: Tageskurs in afrikanischer Percussion. Musikatelier Césars Percussion Palace. CHF 120.00. Anmeldung: 079-458 09 78.

### Sonntag, 7. Dezember

9.00–15.00 Uhr: Vereinshütte Chaibacher geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

## Sport

### Jeden Mittwoch

18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotackerschulhaus. Info Walti Wyss, 079 315 02 15.

### Skiturnen

26. November/3./10. Dezember, je 20.15 Uhr in der Gymnasium-Turnhalle. Skischule Baseland.

### Sonntag, 23. November

12.30–16.00 Uhr: Internationales Radquer. Auf der Egg in Frenkendorf. Velo Moto Club Liestal. www.vmcliestal.ch. Inserat S. 27.

### Sonntag, 30. November

11.00–14.00 Uhr: Samichlausturnier für Junioren. Sporthalle Frenke. FC Liestal.

### Samstag, 6. Dezember

12.00–20.00 Uhr: Art Gymnastics. Internationaler Kunstturncup Junioren und Männer, mit Spitzenturnern aus der Schweiz und 10 weiteren Ländern Europas. Sporthalle Frenke. www.nkl-liestal.ch

### Sonntag, 7. Dezember

10.00–13.00 Uhr: Weihnachtsturnen, öffentliches internationales Schauturnen. Sporthalle Frenke. Kunstturnen NKL Liestal. www.nkl-liestal.ch

16.00 Uhr: Waldweihnacht mit dem FC Liestal. Treffpunkt Gitterli.

## Familie, Kinder, Jugend

### Ludothek Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen):

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

## Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 10–11 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag, 9–10 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag, 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

## Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

## Mittagstisch im Familienzentrum

24.11.03, 19.1., 16.2., 15.3., 26.4., 24.5. und 14.6.04, jeweils 11.45–14.00 Uhr. Büchelstrasse 6.

## Jeden Montag, Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 15.15–17.15 Uhr (Mo) bzw. 09.00–11.00 Uhr (Di/Fr): offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

## Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstag im Monat auch Vormittags von 9.15–11.15 Uhr. Daten/Anmeldung siehe Inserat jede Ausgabe.

## Jeden Freitag

Mutter und Kind-, Kinder- und Erwachsenen-Schwimmen im Hallenbad Gitterli, Verein Mutter und Kind BL. Anmeldung: 061 411 99 76.

## Bis 17. Dezember

Kerzenziehen in der Drachenhöhle

Mittwoch 14.00–17.00 Uhr

Donnerstag, 16.00–19.00 Uhr

Samstag, 10.00–14.00 Uhr. Kirchgemeindehaus Martinshof, Keller. Ref. Kirchgemeinde.

## Bis 17. Dezember

14.30–15.30 Uhr: Mal-Atelier für Kinder (3–6 Jahre). Wir experimentieren mit Pinsel und Farben. Kindergarten Weiermatt. Elternforum Region Liestal.

## Freitag, 21. November

9.00–11.00 Uhr: Kindercoiffeuse im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

## Samstag, 22. November

14.00–16.00 Uhr: Spielplausch im Fraumatt.

Wir färben Tüchli. Fraumatt Schulhaus. Ref. Kirchgemeinde.

20.00–22.00 Uhr: Manne-Obe im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Gemütlichkeit, Diskussion, Themenabend, Spielabend.

## Dienstag, 25. November

20.00–22.00 Uhr: Medien – fördern sie Gewalt? Referent Dr. Jürg Rüedi. Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Schule & Elternhaus Liestal u. Umgebung.

## Mittwoch, 26. November

14.00–17.00 Uhr: Adventbasteln für Kinder ab 2. Kindergarten bis 5. Klasse. Schulhaus Frenke. Anmeldung bis 31. Oktober, Romy Regenass 061 921 96 85. Frauenverein Liestal. www.frauenverein-liestal.ch

## Mittwoch, 26. November

14.00–17.30 Uhr: Drachenhöhle. Dekorationen Weihnachtsfenster. Ref. Kirchgemeinde.

## Samstag, 29. November

13.00–16.00 Uhr: Spielplausch im Fraumatt. Schönheits- und Gesundheitsnachmittag. Ab 6 J. Fraumatt Schulhaus. Ref. Kirchgemeinde.

9.00–11.00 Uhr: Väter- und Grossväterbrunch im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

## 1.–23. Dezember

17.30–18.00 Uhr: Adventsgeschichten. Wir öffnen Türen zum Advent. Kinder ab 2. Kindergarten – 3. Klasse. Kath. Kirche Liestal. Pfarrei Bruder Klaus.

## Mittwoch, 3. Dezember

14.00–17.30 Uhr: Drachenhöhle. Wir backen Grätimänner. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

## Samstag, 6. Dezember

13.00–16.00 Uhr: Spielplausch im Fraumatt. Santichlaus. Ref. Kirchgemeinde.

17.00 Uhr: «Santichlaus-Ylüte». Alle Kinder mit grossen und kleinen Glocken sind eingeladen zum Mitmachen. Treffpunkt Allee. Jugendfestverein Liestal.

18.00–20.00 Uhr: Dr. Santichlaus besucht uns. Kinder, die ein Gedicht sagen oder ein Lied singen, erhalten ein Geschenk. Heilsarmee, Oristalstrasse 9.

**Tragen Sie Ihren Anlass frühzeitig ein in [www.liestal.ch](http://www.liestal.ch), Aktuelles, Agenda. Kostenlos und werbewirksam – ein Angebot der Stadt Liestal.**

## Mittwoch, 10. Dezember

14.00–17.30 Uhr: Drachenhöhle. Wir basteln kleine Weihnachtsgeschenke. Kirchgemeindehaus Martinshof. Ref. Kirchgemeinde.

## Freitag, 12. Dezember

09.00–11.00 Uhr: Kinderhüeti im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

## Samstag, 13. Dezember

10.00–14.00 Uhr: Kidsgruppe. Biblische Geschichten hören und erleben. Kirchgemeindehaus Martinshof. Anmeldung bei Susi Haller, 061 921 39 60. Ref. Kirchgemeinde.

13.00–16.00 Uhr: Spielplausch im Fraumatt. Wir backen Gutzi. Fraumatt Schulhaus. Ref. Kirchgemeinde.

## Samstag, 20. Dezember

13.00–16.00 Uhr: Spielplausch im Fraumatt. Wir stellen Gipsmasken her. Fraumatt Schulhaus. Ref. Kirchgemeinde.

## Senioren

### Donnerstag, 20. November

12.00 Uhr: Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten. Pro Senectute.

## Mittwoch, 26. November

14.00–16.30 Uhr: Flick und Nähstübli. Amtshausgasse 7. Senioren für Senioren.

## Mittwoch, 3. Dezember

14.30–17.00 Uhr: Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt.

## Donnerstag, 4. Dezember

12.00 Uhr: Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten. Pro Senectute.

## Mittwoch, 10. Dezember

11.00 Uhr: Weihnachtswanderung der Wandergruppe Grün zum Kloster Mariastein. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute.

## Weitere Anlässe

### Bis 23. Dezember

09.00–11.30/14.00–16.30 Uhr: pro juventute-Tischverkauf in der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Inserat Seite 13.

### Samstag-Sonntag, 22.–23. November

10.00–17.00 Uhr: Weihnachtsbazar im Schulheim Schillingsrain. Inserat Seite 2.

### Samstag, 22. November

09.30–16.30 Uhr: Bazar bei der Heilsarmee, Oristalstrasse 11. Kerzenziehen, Adventsgerichte, Kaffee und Kuchen. Ertrag zu Gunsten des Wohnheimes "Die Brücke".

### Freitag, 28. November

Weihnachtsverkaufsstand mit der Trachtengruppe Liestal im Stedtli.

### Samstag, 29. November

Grosser Milchgugge-Lottomatch. Restaurant Stadtmühle. Milchgugge Liestal.

### Samstag, 6. Dezember

Markstand im Stedtli mit dem Zonta Club Liestal Area. Hausgemachte Spezialitäten, ab 12.00 Uhr heisse Suppe. [www.zonta.ch](http://www.zonta.ch). Ins. S. 4.

### Freitag, 12. Dezember

bis 20.00 Uhr: Abendeinkauf im Stedtli. IG Liestal.

### 12.–14. Dezember

Weihnachtsmarkt im Stedtli. Jeweils 14.00–18.00 Uhr: Gratis-Heimfahrt mit smart ab Törl und Regierungsgebäude.

### Sonntag, 14. Dezember

13.00–18.00 Uhr: Sonntagseinkauf im Stedtli. IG Liestal.

## Feiertags-Gottesdienste

### Freitag, 5., 12. und 19. Dezember

19.30 Uhr (am 12.12. um 06.30h mit anschl. Zmorge): Rorate-Feiern, Adventsfeier im Kerzenlicht für Kinder und Erwachsene. Kath. Kirche

### Samstag, 6. Dezember

18.00 Uhr: Familien-Gottesdienst zu St. Nikolaus. Kath. Kirche.

### Sonntag, 14. Dezember

17.00 Uhr: Öffentliche Sonntagsschul-Weihnachtsfeier auf Sichern.

Stadtverwaltung

## Öffnungszeiten

### Stadtverwaltung Liestal:

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal      Telefon 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69  
E-mail: [stadt@liestal.bl.ch](mailto:stadt@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr  
Mittwoch    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

### Öffnungszeiten des Steuerbüros:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag    13.30 – 16.00 Uhr  
Mittwoch    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

### Öffnungszeiten Soziale Dienste:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag    10.00 – 11.30 Uhr  
Mittwoch    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

### Sprechstunde des Stadtpräsidenten:

Jeweils mittwochs                                9.00 und 11.00 Uhr  
Anmeldung Sekretariat:                        Tel. 061 927 52 62  
E-mail des Stadtpräsidenten:                 [marc.luethi@liestal.bl.ch](mailto:marc.luethi@liestal.bl.ch)

### Werkhof:

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal                Telefon 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88  
E-mail: [betriebe@liestal.bl.ch](mailto:betriebe@liestal.bl.ch)

### Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.00 Uhr  
Mittwoch    10.00 – 11.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr

Intern

## Impressum

«Liestal aktuell» ist das Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

**Redaktion:** Stadtverwaltung Liestal  
**Redaktionsteam:** Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler  
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

**Anschrift:** Stadtverwaltung, Redaktion  
Liestal aktuell, Marianne Zihler  
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal  
Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69  
[marianne.zihler@liestal.bl.ch](mailto:marianne.zihler@liestal.bl.ch)

**Beglaubigte Auflage:** 6'960 Ex.

**Erscheinungsweise:** Ein- bis zweimal monatlich

**Produktion:** Rieder Public Relations, Liestal

**Druck:** Lüdin AG, Liestal

**Gestaltungskonzept:** Neeser & Müller, Basel  
**Inseraten-Annahme:** Publicitas AG,  
Hanna Gysin und Edgar Moor,  
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,  
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,  
[liestal@publicitas.ch](mailto:liestal@publicitas.ch).

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

# Medizinische Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	20. November	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Samstag	22. November	Dr. Schiller, Liestal	061 903 22 44
Sonntag	23. November	Fr. Dr. Trottmann, Kaiseraugst	061 811 20 00
Donnerstag	27. November	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Samstag	29. November	Dr. Bassand, Kaiseraugst	061 811 50 10
Sonntag	30. November	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Donnerstag	4. Dezember	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Samstag	6. Dezember	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Sonntag	7. Dezember	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 88
Donnerstag	11. Dezember	Dr. Biedermann, Füllinsdorf	061 901 22 22
Samstag	13. Dezember	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Sonntag	14. Dezember	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Donnerstag	18. Dezember	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Samstag	20. Dezember	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Sonntag	21. Dezember	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Heilig Abend	24. Dezember	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00

**Dauer des Notfalldienstes:** Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

**Notfallkreis:** Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Medizinische Notrufzentrale	
<b>Telefon</b>	<b>061 261 15 15</b>
Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.	
Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr	
<b>Sanität</b>	<b>144</b>
<b>Polizei</b>	<b>117</b>
<b>Feuerwehr</b>	<b>118</b>
<b>REGA</b>	<b>1414</b>

Notfallaufnahme	
<b>Kantonsspital</b>	<b>061 925 25 25</b>
<b>Vergiftungsnotfall</b>	<b>01 251 51 51</b>

Anzeige

# Abfallwesen

## Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

### Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlung findet statt am

#### Samstag, 13. Dezember 2003 (Vereine)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt und muss zurückgenommen werden.

### Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Abgabetag findet statt am

#### Samstag, 13. Dezember 2003

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entschädigung angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

### Nächster Häckseltag: Samstag, 22. November 2003

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

**Kosten:** Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

**Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

#### Anmeldung für den Häckseldienst

Name: ..... Vorname: .....

Adresse: .....

Telefon P: ..... Telefon G: .....

Häckseldienst vom: .....

Ich habe ca. ..... m<sup>3</sup> loses Astmaterial.

Unterschrift: .....